Z´MOANIGA

TEMPO 30 | BAUHOF | UMWELTAKTIVITÄTEN | BEWEGUNG BEGEGNUNG | ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | PRIVATSTIFTUNG | SCHULSCHLUSS | DIREKTORINNENWECHSEL | ESSEN AUF RÄDERN | MITTAGSTISCH | HAUSKRANKENPFLEGE | OJA | KINDERSOMMER | ZWERGENGARTEN | KINDERGARTEN | FERIENBETREUUNG | AUS DEN VEREINEN | AUS DER BIBLIOTHEK | ELTERNBERATUNG | NATUR UM UNS | GLÜCKWÜNSCHE U.V.M.

Liebe Meiningerinnen, liebe Meininger,

die Sommermonate sind in unserer Gemeinde erfreulich verlaufen. Während andere Regionen von heftigen Starkregenfällen oder Hitzewellen betroffen waren, sind wir glücklicherweise verschont geblieben. Gleichzeitig konnten wir einen wichtigen Schritt zur Stärkung unserer Sicherheit setzen: Mit der Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges ist unsere Feuerwehr bestens gerüstet, um im Ernstfall rasch und zuverlässig helfen zu können.
Auch unser Sommerprogramm für die Kinder wurde wieder sehr gut angenommen und hat viele schöne Erlebnisse ermöglicht – ein Angebot, das mittlerweile einen festen Platz im Jahreslauf hat.
Die Verkehrssicherheit bleibt ein zentrales Thema: Auf unseren Gemeindestraßen wurde Tempo 30 eingeführt, um insbesondere für Kinder, ältere Menschen und Fußgänger:innen ein sichereres Umfeld zu schaffen.
Im Bereich der Bildung gab es einen bedeutsamen Wechsel: Frau Direktorin Hermine Hebenstreit ist nach vielen Jahren engagierter Arbeit in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. An dieser Stelle gilt ihr ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und ihre Verbundenheit zu unserer Schule. Mit Frau Nadine Alton übernimmt eine erfahrene Pädagogin aus unserem Lehrer:innen-Team die Leitung der Volksschule. Ich wünsche ihr für die neue Aufgabe viel Freude und Erfolg.
Das gutbürgerliche Gasthaus Tannenhof hat seine Türen geschlossen. Damit verliert unsere Gemeinde einen wichtigen Treffpunkt für geselliges Beisammensein. Das Angebot „Essen auf Rädern" kann erfreulicherweise dennoch weitergeführt werden – dankenswerterweise übernimmt das Sozialzentrum Rankweil die Zubereitung und sorgt so für eine weiterhin verlässliche Versorgung.

Pfarrer Noby Acharuparambil absolviert ab Oktober 2025 ein dreijähriges Studium „Kirchenrecht" an der Universität München. Ab Dezember 2025 übernimmt Pfarrer Edwin Matt für die Dauer seines Studiums die Vertretung.

Der Blick richtet sich bereits auf das kommende Jahr: Wir arbeiten intensiv am Budget-Voranschlag 2026 bzw. an der mittelfristigen Finanzplanung. Die Rahmenbedingungen sind nicht einfach – Fördermittel von Bund und Land stehen nur eingeschränkt zur Verfügung und es gilt, sparsam mit unseren Mitteln umzugehen. Dennoch dürfen wir wichtige Investitionen nicht aus den Augen verlieren, um unsere Gemeinde weiterhin positiv zu entwickeln.

Ich danke allen, die mit ihrem Einsatz und ihrer Unterstützung dazu beitragen, dass unsere Gemeinde lebendig, sicher und zukunftsorientiert bleibt.

Ihr Bürgermeister

Titelbild: Gartenfest im Kindergarten. | Foto: Gemeinde / Foto G. Fleisch: Carola Engstler photography

Vorrangstraßen und Tempo 30 – Straßen und Wegekonzept

In den letzten Jahren wurde in einem mehrstufigen Prozess das Straßen- und Wegekonzept von der Gemeindevertretung Meiningen entwickelt und dessen Umsetzung beschlossen.
Die Straßen-Netzgliederung sieht vor, dass Sammel- und Erschließungsstraßen ausgewiesen werden. Die Sammelstraßen haben die Funktion, den Verkehr aus den Quartieren aufzunehmen und in das Hauptstraßennetz weiterzuleiten. Alle übrigen öffentlichen Gemeindestraßen sowie die Privatstraßen fallen in die Kategorie der Erschließungsstraßen und dienen in erster Linie der Erschließung der Grundstücke.
Als Sammelstraßen gelten: Herrengasse, Gütleweg, Rüthenenstraße, Winkelstraße, Scheidgasse und Hadeldorfstraße. Diese Straßen haben entsprechend dem Straßen- und Wegekonzept Vorrang gegenüber den Erschließungsstraßen.
Ein Übersichtsplan wurde gemeinsam mit einem Ingenieurbüro erstellt; die Vorrangstraßen wurden mittlerweile vom Bürgermeister verordnet. Die Beschilderungen und die Straßenmarkierungen wurden Großteils erneuert.
Im Hinblick auf das Geschwindigkeitsregime hat die Gemeinde Meiningen Tempo 30 auf allen Gemeindestraßen beschlossen.

Tempo 30 bringt viele Vorteile: Einerseits verkürzt sich bei geringerer Geschwindigkeit der Reaktionsweg, da langsames Fahren eine bessere Wahrnehmung ermöglicht; andererseits verkürzt sich auch der Bremsweg deutlich. Zudem führt Tempo 30 zu einer geringeren Lärmbelastung und leistet einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Besonders im Ortsgebiet erhöht die reduzierte Geschwindigkeit die Verkehrssicherheit deutlich.
Darüber hinaus ist Tempo 30 eine einfache Maßnahme zur Förderung aktiver Mobilität – zu Fuß oder mit dem Fahrrad – und entlastet nicht zuletzt auch das Gemeindebudget. Durch die flächendeckende Einführung von Tempo 30 entfällt die Notwendigkeit, auf Gemeindestraßen separat geführte Rad- und Fußwege auszuweisen. Eine getrennte Kennzeichnung wird überflüssig, da 30er-Zonen gemäß § 20 StVO eine sichere gemeinsame Nutzung durch Rad-, Fuß- und Kfz-Verkehr ermöglichen.
Auch die Tempo-30-Zonen wurden mittlerweile verordnet, die entsprechenden Beschilderungs- und Markierungsarbeiten sind Großteiles abgeschlossen.
Die Gesamtkosten für alle Planungen und Maßnahmen belaufen sich auf rund 50.000 Euro.

Baufortschritt im Wohnungsbau

Das Bauprojekt „Geförderter Wohnbau“ der Wohnbauselbsthilfe Vorarlberg, gegenüber der Kirche, schreitet zügig voran. Laut Bürgermeister Gerd Fleisch liegt das Vorhaben voll im Zeitplan. Die Fertigstellung des dreigeschossigen Gebäudes mit insgesamt 15 geförderten Miet- und Mietkaufwohnungen ist für das Frühjahr 2026 vorgesehen.

Baufortschritte sichtbar. Der Baufortschritt ist inzwischen gut erkennbar. Der Rohbau des neuen Wohn- und Geschäftsgebäudes wurde bereits vollständig abgeschlossen. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Anbringung der Konterlattung an der Fassade. Zudem wurden in den vergangenen Wochen die Fenster und Türen eingesetzt, wodurch das Gebäude zunehmend seine endgültige Form annimmt. Mit den Arbeiten an den Außenanlagen wird im Herbst begonnen.
Auch der Innenausbau befindet sich in vollem Gange. Die Installationen in den Bereichen Elektro, Heizung und Sanitär verlaufen planmäßig und ohne Verzögerungen. Parallel dazu werden die Trockenbauarbeiten durchgeführt, die zur weiteren Ausgestaltung der Raumstruktur beitragen.

Großes Interesse an den Wohnungen. Trotz des noch laufenden Baugeschehens verzeichnet die Gemeinde bereits erste Anfragen für die entstehenden Wohnungen. Dies unterstreicht das große Interesse der Bevölkerung an leistbarem Wohnraum in zentraler Lage.

Wohnungsbau bei der ehemaligen Bäckerei Kühne. | Foto: Gemeinde

Wichtiger Beitrag zur örtlichen Infrastruktur. Neben attraktivem Wohnraum wird in dem Gebäude auch eine Arztpraxis eingerichtet, die von der Gemeinde erworben wird. Sie ist im Erdgeschoss vorgesehen und ermöglicht einen barrierefreien und unkomplizierten Zugang sowie ausreichend Parkmöglichkeiten.
Mit dem Kauf der Praxisräume soll die ärztliche Versorgung in Meiningen langfristig gesichert werden – ein besonders wichtiger Aspekt im ländlichen Raum, wo der Zugang zu medizinischer Betreuung häufig eine Herausforderung darstellt, betont Bürgermeister Gerd Fleisch.
Die Gemeinde zeigt sich sehr zufrieden mit dem bisherigen Verlauf und betont, dass das Projekt nicht nur zeitlich, sondern auch qualitativ den gesetzten Zielen entspricht.

Der Bauhof im Wandel

Seit Juni gelten im Bauhof neue Öffnungszeiten:
Dienstag von 15:00 bis 17:00 Uhr und jeden zweiten Samstag (gerade Kalenderwochen) von 9:00 bis 12:00 Uhr.
In der Zwischenzeit werden die neuen Öffnungszeiten von der Meininger Bevölkerung schon sehr gut angenommen.
An diesen Tagen können folgende Abfälle in haushaltsüblichen Mengen abgegeben werden:

- Gelber Sack
- Sperrmüll
- Bauschutt
- Grünmüll
- Speiseöl – im Haushalts-Öli

Außerhalb der Öffnungszeiten in Meiningen können diese verschiedenen Abfallsorten inklusive des Sondermülls auch beim ASZ Vorderland in Sulz in haushaltsüblichen Mengen abgegeben werden. Das ASZ (Öffnungszeiten: Montag-Freitag, 8:00-12:00 und 13:00-18:00 Uhr und Samstag, 8:00-12:00 Uhr) steht unter anderen auch den Bewohner:innen der Gemeinden Meiningen zur Verfügung.

Klare Strukturen und engagierte Mitarbeiter. Aber nicht nur die Öffnungszeiten im Bauhof sind neu – auch intern hat sich im Bauhof einiges getan. Seit Alfred Zöhrer die Leitung übernommen hat, wurde der Bauhof organisatorisch neu aufgestellt. Die Vielzahl an Aufgaben und Tätigkeiten erfordern heute klare Strukturen und eine gute Koordination, dafür braucht es vor allem engagierte Mitarbeiter und auf solche kann sich Zöhrer verlassen. Täglich sind die Mitarbeiter mit hoher Einsatzbereitschaft und großer Flexibilität unterwegs und leisten wertvolle Arbeiten, die oft im Hintergrund geschehen und unbeachtet bleiben – umso mehr verdienen sie Anerkennung und Wertschätzung.
Ein Blick in den Arbeitsalltag zeigt, wie vielseitig die Aufgaben sind: Dazu zählen unter anderem:

- Müllentsorgung (Robbydogs, öffentliche Abfallbehälter)
- Pflege von Grünflächen
- Winterdienst und Schneeräumung
- Kanalspülungen
- Spielplatzwartung und -sicherheit
- Instandhaltung von Gemeindestraßen und Gehwegen
- Baumfällungen bei Krankheit oder Gefahr
- Kleinere Baggerarbeiten
- Pflege des Friedhofs

Trotz der Neuanschaffung eines leistungsfähigeren Rasenmähers wird der benötigte Fuhrpark bei Bedarf weiterhin von der Firma Erich Huber (Lohn- und Dienstarbeiten) angemietet, um flexibel und kosteneffizient arbeiten zu können.

Illegale Müllablagerung. Leider muss die Gemeinde eine Zunahme illegaler Müllentsorgung feststellen. Besonders betroffen ist die Müllstation beim Sportplatz, diese hat sich zu einem wilden Ablageplatz entwickelt. Dort wurden zuletzt Matratzen, Möbelteile und anderer Sperrmüll unrechtmäßig entsorgt. Diese Sammelstelle wird daher aufgelöst.
Auch beim Bauhof wird der Müll immer öfter außerhalb der Öffnungszeiten einfach vor dem Tor abgestellt – insbesondere die gelben Säcke. Das ist nicht erlaubt und stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. Künftig wird jede Zuwiderhandlung zur Anzeige gebracht.

Mülltrennung: Häufige Fehler vermeiden. Immer wieder kommt es auch zu Fehlwürfen bei der Mülltrennung:

- Unbeschichtete und saubere Kartonagen dürfen in kleinen Mengen über die Altpapiertonne entsorgt werden. Größere Mengen können auf dem Recyclinghof abgegeben werden. Stark verschmutzte oder beschichtete Kartonagen gehören in den Restmüll.
- Im Gelben Sack landen häufig falsche Plastikteile, die dort nicht entsorgt werden dürfen.
- In die öffentlichen Müllkübel gehört kein Haushaltsmüll

Einheitliche Mixsammlung für Leicht- und Metallverpackungen
Ab dem Jahr 2025 wird in ganz Österreich die Mixsammlung für Leicht- und Metallverpackungen eingeführt. Das bedeutet: Alle leeren Verpackungen aus Kunststoff, Materialverbunden (z. B. Tetra Pak), Metall sowie Styropor-Verpackungen dürfen künftig gemeinsam im Gelben Sack entsorgt werden.
Diese Vereinheitlichung erleichtert die Mülltrennung und erhöht gleichzeitig die Recyclingquote – ein wichtiger Schritt in Richtung effizienter Kreislaufwirtschaft und Umweltschutz.

V.li.: Norbert Primosch, Alfred Zöhrer, Niklas Huber, Bgm. Gerd Fleisch und Wolfgang Kuel. | Foto: Gemeinde

Gemeinsam für eine saubere Gemeinde. Falsche Mülltrennung belastet nicht nur die Umwelt, sondern verursacht auch erhebliche Mehrkosten bei der Nachsortierung. Die Gemeinde bittet daher alle Bürger:innen, sich über die korrekte Trennung zu informieren und mit gutem Beispiel voranzugehen.

Ein gepflegtes Ortsbild und eine funktionierende Müllentsorgung sind nur mit Unterstützung aller möglich. Bürgermeister Gerd Fleisch appelliert an alle: Bitte entsorgen Sie Ihren Abfall korrekt, nutzen Sie die angebotenen Sammelstellen und respektieren Sie die Öffnungszeiten.
Bei Fragen zur Entsorgung stehen die Mitarbeiter:innen des Bauhofs und des Bürgerservices gerne zur Verfügung.

Ein Abschied mit Dank. Zuverlässig, engagiert und mit großem Einsatz unterstützte Roland Decker seit 13 Jahren an den Samstagen das Bauhof-Team. Nun hat er sich entschlossen mit seinen 79 Jahren Abschied zu nehmen. Er war immer hilfsbereit und hatte auch stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Der Kontakt zu den Menschen war es, was ihm an der Arbeit besonders gefallen hat.
Auch abseits des Bauhofs ist Roland Decker in der Gemeinde bekannt, denn er ist und war stets vielseitig tätig und immer zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wurde. So war er unter anderem als langjähriger Wegewart, Mesner, Fähnrich bei der Musikkapelle, Trommler bei der Harmoniemusik, Obmann des Meininger Kunstradfahrvereins, Verteiler der Gemeindezeitung und als Betreuer der Wegkreuze, im Ort unterwegs. Kleinere Dienste möchte er weiterhin übernehmen, solange es seine Gesundheit erlaubt.
Die Gemeinde dankt Roland Decker herzlich für seinen Einsatz und seine langjährige Verbundenheit mit der Gemeinde.

Meiningen setzt ein starkes Zeichen für den Umweltschutz

Motto: Wiederverwenden.

Spiel aus Naturmaterialien.

Die 3a Klasse mit Lehrerin Cindy Baier.

Die 1b Klasse mit Lehrerin Christina Hirschhuber.

Die Gewinnerin Anja Gasser.

Initiator:innen | Fotos: Gemeinde

Im Rahmen der Vorarlberger Umweltwoche lud die Gemeinde Meiningen gemeinsam mit der Bibliothek am 3. Juni zu einem bunten Umweltnachmittag ein – mit kreativen Mitmachstationen, Bastelideen und einem eindrucksvollen Erzähltheater.
Initiiert und mit viel Herzblut organisiert wurde die Aktion von Karin Erath vom Bürgerservice, die mit ihrem Einsatz maßgeblich zum Gelingen beitrug. Gemeinsam mit Sabine Strießnig und Simone Burghard gestaltete sie im Gemeindeamt spannende Stationen rund ums Re- und Upcycling. Kinder konnten Bilder zum Thema Umwelt ausmalen, Rätsel lösen oder – mit Unterstützung von Magdalena Erath – aus alten Büchern kleine Kunstwerke basteln. Auch die Volksschulkinder und Bürgermeister Gerd Fleisch machten begeistert mit.
Ein Highlight war das Erzähltheater „Egon und der wilde Müll im Wald", eindrucksvoll vorgetragen von Michaela Muther, vom Bibliotheksteam. Die Geschichte zeigt, wie schädlich Müll für Tiere und Natur sein kann.
Außerdem feierten zwei besondere Umweltprojekte ihr einjähriges Jubiläum: Die umfunktionierten Telefonzellen vor dem Gemeindeamt – eine als Bücherschrank „Leselust", die andere als „Re-Use"-Station – erfreuen sich großer Beliebtheit und zeigen, wie einfach Nachhaltigkeit im Alltag funktionieren kann.
Ein gelungener Nachmittag, der zeigt: Umweltbewusstsein beginnt mit kleinen Schritten – und kann richtig Spaß machen.

Gewinner:innen des Umwelttag-Gewinnspiels. Im Zuge des Umwelttages im Gemeindeamt fand ein Gewinnspiel statt – die glücklichen Gewinner:innen waren: die 3a und die 1b Klasse sowie Anja Gasser. Karin Erath überbrachte den beiden Schulklassen den Gewinn direkt in die Klassenräume – die Überraschung und Freude bei den Schüler:innen war groß. Anja Gasser erhielt ihren Gewinn – persönlich überreicht von Bürgermeister Gerd Fleisch.
Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer:innen und herzliche Glückwünsche an die Gewinner:innen!

Behördentreffen „BeWegung–Begegnung" auf Lisilis Biohof

Das heurige Behördentreffen von „BeWegung–Begegnung" fand in Meiningen statt. Das Pilotprojekt „BeWegung–Begegnung" im Dreiländereck (A, CH, FL) wurde im Mai 2006 (Unterzeichnung der Charta) mit der Zielsetzung gestartet, die grenzüberschreitende Beziehung zwischen den Städten beziehungsweise Gemeinden Feldkirch, Altstätten, Meiningen, Ruggell, Rüthi und Sennwald zu fördern und zu vertiefen. Im Jahre 2016 wurde auch die Gemeinde Oberriet in das Projekt aufgenommen.
Neben dem jährlich stattfindenden Behördentreffen, bei dem Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Kommunen in einem informellen und geselligen Rahmen zusammenkommen, finden ein- bis zweimal jährlich auch reguläre Arbeitssitzungen statt.
Ein zentrales Anliegen dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist die Förderung des Austausches und der Beziehungen zwischen den Projektgemeinden.
Eckpfeiler der Kommission sind zum einen die Förderung der Bewegung mit dem Dreiländerweg, welcher alle involvierten Gemeinden miteinander verbindet, zum anderen die Förderung der Begegnung durch verschiedene Aktivitäten und Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung und die Behörden. Eine weitere Aufgabe ist die Instandhaltung der Beschilderung des Dreiländerweges.

Einblicke in Lisilis Biohof. Zum diesjährigen Behördentreffen lud die Gemeinde Meiningen auf Lisilis Biohof ein. Nach den einleitenden Worten durch Bürgermeister und Kommissionsvorsitzenden Gerd Fleisch stand der Biohof im Mittelpunkt der Veranstaltung. Seniorchef Karl Kühne führte die Gäste über den traditionsreichen Hof und gewährte dabei auch interessante Einblicke in die Geschichte und Entwicklung des Betriebes.
Das Hofgebäude zählt zu den ältesten Häusern in Meiningen – seine Ursprünge reichen laut Karl bis ins 16. Jahrhundert zurück. Im Laufe der Geschichte diente es einst als Pferdeumschlagplatz, auch die Schule war einst in diesem Gebäude untergebracht und ein früherer Bürgermeister stammte ebenfalls aus diesem Haus.
Karl berichtete, dass der Hof ursprünglich der Selbstversorgung diente, auch sein Vater bewirtschaftete ihn noch im Nebenerwerb. Vor 35 Jahren übernahm Karl gemeinsam mit seiner Gattin Brigitte den Hof – mit damals sechs Kühen – und entschloss sich, ihn auf biologische Landwirtschaft umzustellen. Da Karl eigentlich gelernter Landmaschinenmechaniker ist, war anfangs die Überlegung, auf dem Hof eine eigene Werkstatt einzurichten. Rückblickend ist er jedoch überzeugt, mit der Entscheidung für die Landwirtschaft den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.
Gemeinsam mit seiner Frau wurde zunächst die Milch verarbeitet und vermarktet. Schrittweise kamen der Gemüse- und später auch der Getreideanbau hinzu. Der ursprüngliche Verkaufsraum im Keller wurde in den ehemaligen Kuhstall verlegt und dient heute als moderner Hofladen. Dieser ist zweimal wöchentlich geöffnet, darüber

Behördentreffen „BeWegung-Begegnung" auf Lisilis Biohof.

Karl Kühne erzählte über den Biohof.

Brigitte Kühne präsentierte den Hofladen.

Bio-Hofladen bei Lisilis mit reichhaltigem Angebot.

Das Buffet ist angerichtet.

Biogenuss bei Lisilis. | Fotos: S. 6 und 7 Gemeinde

Die Bedeutung regionaler und nachhaltiger Landwirtschaft wurde gewürdigt.

hinaus werden die Erzeugnisse auf drei Märkten angeboten. Beliebt sind auch die saisonal zusammengestellten Gemüsekisten, die bis nach Lech geliefert werden.

Karl betonte, dass ihm die Vielfalt stets wichtig war, eine Spezialisierung kam für ihn nie infrage. Nicht Hochleistung, sondern das Wohl der Tiere und die Qualität der Produkte standen immer im Vordergrund. So leben die Kühe in einem besonders tierfreundlichen System, der sogenannten muttergebundenen Kälberaufzucht. Die Kälber wachsen bei ihren Müttern auf, wobei die Kühe, die ihre eigenen Kälber pflegen und säugen dürfen, zusätzlich auch gemolken werden.

Obwohl mittlerweile der Sohn den Betrieb übernommen hat, ist der Übergang fließend. Karl und Brigitte sind nach wie vor aktiv und unterstützen die junge Generation, wo immer sie können.

Geselligkeit und Austausch. Auch wenn die Besucher:innen im Zuge des Rundgangs nur einen kleinen Einblick erhielten, zeigten sie sich beeindruckt von der Arbeitsweise und dem vielfältigen Angebot.

Abgerundet wurde der Besuch durch einen reichhaltigen „Bräand" mit „gsottna Grundbira", das den Teilnehmenden nicht nur kulinarischen Genuss, sondern auch Raum für persönliche Gespräche und informellen Austausch bot.

Fazit. Das diesjährige Behördentreffen bot nicht nur einen informativen Einblick in die Arbeit und Entwicklungen im Projekt „BeWegung–Begegnung", sondern verdeutlichte auch die Bedeutung regionaler, nachhaltiger Landwirtschaft und generationsübergreifender Zusammenarbeit. Der Lisilis Biohof in Meiningen präsentierte sich dabei als eindrucksvolles Beispiel für gelebte Regionalität, ökologische Verantwortung und soziale Verbundenheit.

24 Stunden / sieben Tage – Poststation in Meiningen

Die Poststation zum Empfangen und Versenden von Paketen ist am hinteren Teil des Gemeindeamtes aufgestellt. Pakete rund um die Uhr und ganz in der Nähe versenden und empfangen zu können, waren überzeugende Argumente um dieses Service der Post anzubieten.

Die Poststation bietet:

- 24/7 h geöffnet
- Paket sicher verwahrt, kann nicht verloren gehen
- Abholprozess ist unkompliziert
- Keine ungewollte Hinterlegung des Paketes
- Bei der Abholung gibt es Parkmöglichkeiten
- Benachrichtigung erfolgt elektronisch
- Kein Warten auf Zusteller:in
- Postfach in der Station öffnen ohne ein App herunterzuladen

Lassen Sie Ihre Pakete zu der SB-Poststation beim Gemeindeamt umleiten.

Die Poststation an der Rückseite des Gemeindeamts. | Foto: Gemeinde

Wechsel in der Öffentlichkeitsarbeit

Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit übergibt Dr. Anita Muther ihre Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde Meiningen. Sie war Ansprechpartnerin für die Medien, verfasste Pressetexte und kümmerte sich um die Kommunikation mit der Bevölkerung über die verschiedensten Kanäle. Darüber hinaus begleitete sie Termine und Veranstaltungen der Gemeinde, dokumentierte diese durch Fotos und sorgte für eine umfassende Berichterstattung nach außen.

Eine zentrale Rolle spielte das „z'Moaniga", dessen redaktionelle und textliche Gestaltung Muther über viele Jahre verantwortete. Neuigkeiten aus der Gemeinde, aus den Vereinen, aus dem gesamten Dorf sind von ihr mit viel Engagement aufgearbeitet und berichtet worden. Aber auch die verschiedensten Menschen aus Meiningen wurden von ihr portraitiert und so deren Geschichten erzählt. Für die grafische Umsetzung war Mag. Marianne Benzer seit 2022 zuständig, die das „z'Moaniga" mit großem Engagement gestalterisch umsetzte. Vor ihrem Rückzug in den grafischen Bereich, leitete Marianne Benzer in der Zeit von 2006 bis 2020 die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde Meiningen. Mit viel Feingefühl, und Kreativität prägte sie über viele Jahre das Erscheinungsbild und die Kommunikation der Gemeinde. Benzer wird sich ab September aus der grafischen Öffentlichkeitsarbeit zurückziehen. Für ihren langjährigen Einsatz, ihre Verlässlichkeit und ihr großes Engagement, ein herzlicher Dank.

Ab Herbst wird Magdalena Kühne BA die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Magdalena Kühne bringt durch ihr InterMedia-Studium sowohl einen gestalterischen als auch kommunikativen Hintergrund mit und freut sich auf die neue Aufgabe. Neben der generellen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird sie künftig das „z'Moaniga" sowohl inhaltlich wie auch grafisch betreuen und auch allgemeine Verwaltungsaufgaben in der Gemeinde übernehmen.

Bürgermeister Gerd Fleisch betont: „Ich danke Dr. Anita Muther herzlich für ihren langjährigen, stets engagierten Einsatz und ihre prägende Arbeit in der Öffentlichkeitsarbeit. Auch Mag. Marianne Benzer gilt mein Dank für ihr langjähriges, großartiges Engagement für die Gemeinde Meiningen. Magdalena Kühne BA wünsche ich einen erfolgreichen Start und freue mich auf die Zusammenarbeit."

Magdalena Kühne BA ist künftig zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde. | Foto: privat

Anita Muther bleibt der Gemeinde Meiningen weiterhin erhalten, da sie ihre wichtige Aufgabe als Gemeindearchivarin fortführt. Damit sorgt sie auch in Zukunft für die sorgfältige Bewahrung und Aufbereitung der Gemeindegeschichte und stellt sicher, dass wertvolle Informationen und Dokumente für kommende Generationen erhalten bleiben.

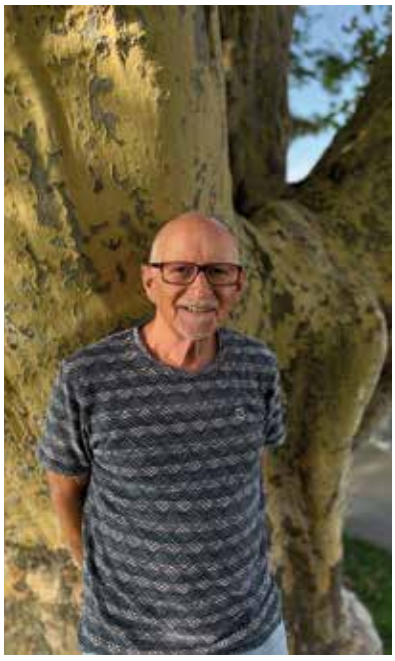
Ein Abschied mit großem Dank

Kaum jemand kennt wohl die Natur von Meiningen so gut wie der Biologe Mag. Peter Nachbaur. Mit großer Begeisterung und Fachwissen gestaltete er über viele Jahre die Naturbeiträge im „z'Moaniga". Seine Texte waren mehr als Berichte, sie waren lebendige, liebevoll geschriebene Einblicke in die heimische Natur, voller Wissen, persönlicher Beobachtung und spürbarer Leidenschaft. Viele Leserinnen und Leser verfolgten seine Beiträge mit Freude.

Bereits vor fast 20 Jahren durchwanderte Peter Nachbaur das gesamte Gemeindegebiet und verfasste einen vielbeachteten Beitrag für das Buch „Meiningen. Eine Dorfgeschichte" – mit eindrucksvollen Fotos und besonderem Blick für die Umgebung.

Nun verabschiedet sich Peter Nachbaur von seiner Tätigkeit als Autor. Bürgermeister Gerd Fleisch dankt ihm im Namen der Gemeinde herzlichst für sein Engagement und wünscht ihm alles Gute: „Peter Nachbaur hat die Natur für viele von uns sichtbar und erlebbar gemacht."

In dieser Ausgabe übernimmt Anna Stampler BA den Naturteil. Ob und wie die Rubrik künftig weitergeführt wird, ist noch offen. Die Gemeinde möchte sie aber auf jeden Fall beibehalten. Dafür wird eine naturbegeisterte Person gesucht, die ihr Wissen und ihre Eindrücke mit der Leserschaft teilt.



Peter Nachbaur hat mit seinen Beiträgen über „Die Natur um uns" sein Fachwissen weitergegeben | Foto: J. Nachbaur

Die Margrit Koch Privatstiftung geht an die Gemeinde

Nach 19 Jahren ihres Bestehens geht die Margrit Koch Stiftung offiziell in die Trägerschaft der Gemeinde über. Die im Jahr 2006 gegründete Stiftung wird damit fortan von der Gemeinde im Sinne der Stifterin weitergeführt.

Gründung und Zweck der Stiftung. Margrit Koch (1922–2005) war eine alleinstehende, bescheidene Frau, die ihrer Heimatgemeinde Meiningen tief verbunden war. Nach ihrem Tod hat sie ihr gesamtes Vermögen einer zweckgebundenen Stiftung hinterlassen, mit dem ausdrücklichen Wunsch, älteren Menschen eine würdevolle Heimstätte zu bieten und dem örtlichen Krankenpflegeverein geeignete Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Ebenso war es ihr ein Anliegen, dass ihr Vermögen verantwortungsvoll verwaltet und möglichst vermehrt wird.
Nach ihrem Tod, im Jahre 2006, wurde die „Margrit Koch Privatstiftung" gegründet und seither im Sinne der Stifterin geführt.

Der Stiftungsvorstand. An der Spitze der Stiftung stand seit deren Gründung Albrecht Kühne, der von der Stifterin persönlich benannt und mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe betraut worden war. Er hat diese Funktion mit großem Einsatz und im Geiste der Stifterin über 19 Jahre hinweg erfüllt. Jährlich wurde ein Jahresabschluss samt Lagebericht erstellt und von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer sowie einem Steuerberater geprüft – seit Beginn der Stiftungstätigkeit gab es dabei nie Beanstandungen.
Auch die übrigen Mitglieder des Stiftungsvorstands – Alt-Bürgermeister Thomas Pinter, Obmann des Krankenpflegevereins und Bürgermeister Gerd Fleisch, Gemeindearzt Dr. Karl-Heinz Grotti sowie Gemeinderat Eduard Keßler – haben ihren Dienst stets ehrenamtlich und mit großem Engagement geleistet. Mit der Übertragung der Stiftung an die Gemeinde werden sie nun offiziell aus ihrer Verantwortung entlassen. Ihnen allen gebührt großer Dank für ihre langjährige, selbstlose Tätigkeit.

Seniorengerechtes Wohnen. Herzstück der Stiftung ist das im Jahr 2015 errichtete Haus „Seniorengerechtes Wohnen" in der Scheidgasse 18a. Dort stehen sieben Wohneinheiten sowie gemeinschaftlich nutzbare Aufenthalts-, Therapie- und Wirtschaftsräume zur Verfügung. Die Wohnungen können gemietet, jedoch nicht gekauft werden. Die Einheiten sind dauerhaft belegt.
Das Gebäude erfüllt in bester Weise den Stiftungszweck: Älteren Menschen ein würdevolles Leben in einer geschützten Umgebung zu ermöglichen. Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich dort sehr wohl.
Derzeit ist in diesem Gebäude noch der Gemeindearzt untergebracht. Nach Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten in der Winkelstraße wird dieser jedoch umziehen, sodass der Krankenpflegeverein anschließend in seine ursprünglichen Räume zurückkehren und dort ein neues Zuhause finden kann.
Im ehemaligen Wohnhaus der Stifterin, das teilsaniert wurde, ist die Bibliothek Meiningen untergebracht – heute ein lebendiger Treffpunkt für Begegnung, Bildung und Gemeinschaft.

Kontinuität im Geist der Stifterin. Die Gemeinde war von Beginn an als Begünstigte in alle Planungen und Entscheidungen eingebunden. Sämtliche Beschlüsse wurden stets in enger Abstimmung mit ihr getroffen. Auch künftig verpflichtet sich die Gemeinde, den ursprünglichen Stiftungszweck weiterhin bestmöglich zu erfüllen. Das Andenken an Margrit Koch wird dabei stets gewahrt bleiben.

Li.: Albrecht Kühne in Vertretung des Stiftungsvorstandes übergibt die Agenden der Stiftung an die Gemeinde Meiningen in Person von Bgm. Gerd Fleisch.
Re.: Die Bibliothek ist im ehemaligen Wohnhaus der Stifterin Margrit Koch untergebracht. Das Ensemble für seniorengerechtes Wohnen sowie (wieder) künftige Heimstatt des Krankenpflegevereins.
| Fotos: Gemeinde

Spielefest der Volksschule am Sportplatz. | Fotos: Volksschule

Durch das Spalier in den Ruhestand: Sabine Moser (re.) und Dir. Hermine Hebenstreit (li.).

Sabine Moser, Pädagogin für „Technik und Design" wurde verabschiedet. | Fotos: Gemeinde

Schulschluss mit Spielefest

Am 18. Juni 2025 war es wieder so weit: Die Kinder der Volksschule Meiningen feierten ihr beliebtes Spielefest – bei herrlichem Wetter und bester Stimmung. Auf dem Fußballplatz in Meiningen ging es rund: 126 Kinder kamen voller Vorfreude, stürzten sich begeistert ins Geschehen und hatten sichtlich Spaß.

Das Elternforum hatte sich wieder einiges einfallen lassen – von Schubkarrenfahren über Wasserspiele bis hin zu kniffligen Geschicklichkeitsstationen war alles dabei. Viele Eltern packten mit an, halfen beim Aufbauen, Betreuen und Anfeuern – ein tolles Miteinander! Auch die Lehrerinnen und Lehrer waren mit Eifer dabei und sorgten dafür, dass alles reibungslos ablief.

Besonders war dieses Spielefest auch aus einem anderen Grund: Es war das letzte unter der Leitung von Direktorin Hermine Hebenstreit, die vor ihrer Pensionierung noch einmal ein lebendiges und fröhliches Miteinander an der Schule erlebte.

Das Spielefest ist jedes Jahr ein Highlight – und 2025 wird sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Abschied von Sabine Moser

Am Ende dieses Schuljahres hieß es für die Schulgemeinschaft nicht nur Abschied nehmen von der Direktorin der Volksschule, Hermine Hebenstreit, auch die allseits geschätzte Lehrerin für „Technik und Design", Sabine Moser, verabschiedete sich in den wohlverdienten Ruhestand.

Siebzehn Jahre lang prägte Sabine Moser das kreative Schulleben mit viel Engagement, Fachwissen und einem besonderen Gespür für die Arbeit mit Kindern. Ihre Begeisterung für das Gestalten übertrug sich auf die Schülerinnen und Schüler, die unter ihrer Anleitung zahlreiche liebevoll gestaltete Werkstücke anfertigten (siehe unten). Ihre Projekte waren stets ideenreich, kunstvoll und spiegelten ihre Freude am Beruf wider.

Mit Sabine Moser verliert die Schule nicht nur eine kreative und erfahrene Lehrkraft, sondern auch eine geschätzte Kollegin. Die Schulgemeinschaft wünscht ihr für den Ruhestand Gesundheit, Freude und viele erfüllte Stunden im neuen Lebensabschnitt.

Bürgermeister Gerd Fleisch würdigte in seiner Ansprache im Rahmen einer kleinen Abschiedsfeier besonders den unermüdlichen Einsatz von Sabine Moser sowie ihre bedeutende Rolle für das kreative Profil der Schule. Im Namen der gesamten Gemeinde dankte er ihr herzlich für ihr langjähriges Wirken und überreichte ihr als Zeichen der Anerkennung ein kleines Präsent.

Nadine Alton ist die neue Direktorin an der Volksschule Meiningen

Mit Beginn des Schuljahres 2025/2026 übernahm Nadine Alton die Leitung der Volksschule Meiningen und trat damit die Nachfolge von Direktorin Hermine Hebenstreit an. Mit 116 Schulkindern und einem engagierten Team startete sie mit Freude und frischem Elan in das neue Schuljahr.

Persönliches Profil. Nadine Alton ist 36 Jahre alt, lebt mit ihrer Familie in Feldkirch und ist Mutter von zwei Kindern.
Die Ausbildung absolvierte sie in Feldkirch an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg. Darüber hinaus hat sie mehrere Zusatzqualifikationen erworben, darunter Religionspädagogik, Spezifische Lernförderung, Führen und Leiten/Schulmanagement sowie im Bereich „Bewegte Schule". Diese Zusatzkompetenzen spiegeln ihre vielseitige pädagogische Ausrichtung und ihr Engagement für ganzheitliche Bildungsansätze wider.
Seit sechs Jahren ist Nadine Alton Teil des Kollegiums der Volksschule Meiningen und hat sich in dieser Zeit sowohl fachlich als auch im Team stark eingebracht. Insgesamt blickt sie auf 15 Jahre Berufserfahrung im Schuldienst zurück. Ihre bisherigen Stationen an den Volksschulen in Bregenz, Damüls und Tisis haben ihr ein breites pädagogisches Fundament sowie vielfältige Einblicke in unterschiedliche Schulstrukturen ermöglicht.

Übergabe und Ausblick. Die Übergabe der Leitung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der ehemaligen Direktorin Hermine Hebenstreit. Nadine Alton möchte vieles, was in den vergangenen Jahren erfolgreich aufgebaut wurde, im Sinne ihrer Vorgängerin weiterführen – insbesondere die hohe pädagogische Qualität. Gleichzeitig sieht sie es als ihre Aufgabe, neue Impulse zu setzen mit dem Blick auf moderne Lernmethoden sowie auf gesellschaftliche Herausforderungen zu agieren. Sie betont auch, dass die Räumlichkeiten aufgrund des Neubaus der Schule ein offenes und kooperatives Lernen auf vielfältige Weise unterstützen und damit ganz neue Chancen für individualisiertes Lehren und Lernen eröffnen.

Schule als lebendiger Lernort. Altons pädagogisches Leitbild ist geprägt von dem Anspruch, dass Schule ein Ort für alle sein soll – unabhängig von Herkunft, Begabung oder familiärem Hintergrund. Einen besonderen Stellenwert hat für sie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern, die sie als wesentlichen Bestandteil gelingender Bildungsarbeit betrachtet.
Ein zentrales Anliegen von Nadine Alton ist auch, die Verankerung der Schule im Dorf weiter auszubauen. Das bedeutet nicht nur die Öffnung der Schule für außerschulische Projekte und Kooperationen, sondern auch eine aktive Mitgestaltung des Dorflebens – ein Aspekt, der sowohl den Kindern als auch der Dorfgemeinschaft zugutekommt.

Bewährte Werte und neue Impulse. Mit Nadine Alton trat eine engagierte, erfahrene und teamorientierte Pädagogin die Leitung der Volksschule Meiningen an. Sie bringt sowohl Kontinuität als auch frischen Wind mit und versteht es, Bewährtes zu erhalten und Neues mutig anzugehen. Ihre Vision ist eine Schule, die mit der Zeit geht, stark im Miteinander verwurzelt ist und in der jedes Kind die besten Voraussetzungen zum Lernen und Wachsen erhält.

Nadine Alton ist die neue Direktorin an der VS-Meiningen.

Schulstart 2025 an der VS Meiningen: Begrüßung am Schulhof durch die Klassenlehrer:innen und die Direktorin.

Ein Willkommen für die Erstklässler:innen. | Fotos: Gemeinde

Abschied mit einem lächelnden und einem weinenden Auge

Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit verabschiedete sich mit Ende des Schuljahres 2024/25 die Direktorin der Volksschule Meiningen, Hermine Hebenstreit, in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihrer herzlichen Art, großem pädagogischem Feingefühl und ihrer ausgeprägten Führungskompetenz hat sie das Schulleben als Direktorin seit 2013 entscheidend geprägt.

Doch ihr Wirken an der Volksschule reicht weiter zurück: Bereits seit 1987 war sie – abgesehen von der Karenzzeit und einem Jahr an einer anderen Schule – ein fester Bestandteil der Volksschule Meiningen.

Diese lange Zeit zeugt von ihrer tiefen Verbundenheit mit Meiningen und der Schule. „Ich gehe mit großer Dankbarkeit. Ich durfte einen Beruf ausüben, der mich erfüllt und reich beschenkt hat. Die Begegnungen, das Lachen der Kinder, die Herausforderungen – all das werde ich im Herzen behalten", betonte Frau Hebenstreit in ihrer Abschiedsrede.

Schule als Ort zum Wohlfühlen. Ihr pädagogisches Leitbild war klar und durchgehend spürbar: Die Schule sollte ein Ort zum „Wohlfühlen" sein, wo die Kinder im Mittelpunkt stehen und an dem ein offenes, wertschätzendes, respektvolles und gleichberechtigtes Miteinander gepflegt wird. Dabei war ihr besonders wichtig, dass sich jedes Kind als Ganzes, mit all seinen Stärken und Schwächen weiterentwickeln darf, sich als wertvolles Wesen erfahren und mit Freude seine Talente und Fähigkeiten einbringen kann.

Der Schulneubau als Meilenstein. Ein besonderer Meilenstein ihrer Direktorinnenzeit war der Neubau der Volksschule, den sie mit großem Weitblick begleitete.

Die Architektur der neuen Schule ermöglicht die Umsetzung eines räumlich-pädagogischen Konzeptes, in dem Lerninhalte und Lernorte über den Tag hinweg flexibel wechseln. Dabei bleibt die für Kinder so wichtige Struktur und Orientierung dennoch gewahrt. So erfüllt das Schulgebäude die Anforderungen einer modernen Lernkultur, in der Raumgestaltung und Pädagogik sinnvoll aufeinander abgestimmt sind.

Gute Zusammenarbeit – gemeinsam stark. Während ihrer gesamten Laufbahn konnte sich die Direktorin auf ein starkes und engagiertes Team verlassen. Die Pädagog:innen begleiten die Kinder mit großem Einsatz, achten auf deren individuelle Entwicklung und gestalten den Schulalltag abwechslungsreich, klassenübergreifend und kindgerecht.

Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern war der Direktorin ein großes Anliegen, denn Eltern und Schule tragen gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung der Kinder, so ihre Worte. Besonders hervorzuheben ist auch die enge und stets verlässliche Kooperation mit der Gemeinde, die in vielfältiger Weise zur positiven Schulentwicklung beitrug. Gemeinsam mit der Pfarre, dem Kindergarten, den Elternlotsen und dem Reinigungsteam bildete dieses Zusammenspiel ein starkes Fundament für einen vertrauensvollen und gelingenden Schulalltag.

Kleine Momente, große Bedeutung. Neben großen Projekten und strukturellen Entwicklungen bleiben der scheidenden Direktorin aber vor allem die kleinen, persönlichen Momente in Erinnerung – zum Beispiel das Lachen von Kindern am frühen Morgen, das oft mehr sagte als Worte.

Mit großer Dankbarkeit blickt die Gemeinde Meiningen auf das Wirken der Direktorin Hermine Hebenstreit zurück, die die Schule nicht nur geleitet, sondern mit großer Hingabe und Haltung geprägt hat und verabschiedet sich von ihr mit großer Wertschätzung und den besten Wünschen für ihren neuen Lebensabschnitt.

Große Freude bei der Eröffnung der Volksschule im September 2023.

Direktorin Hermine Hebenstreit (re.) hat sich in den Ruhestand verabschiedet und übergibt an Nadine Alton. | Fotos: Gemeinde

Umstellung „Essen auf Rädern"

„Essen auf Rädern" ist ein bewährter Service der Gemeinde Meiningen, der älteren oder beeinträchtigten Menschen regelmäßig eine warme Mahlzeit nach Hause bringt. Ziel dieses Angebots ist es, Personen zu unterstützen, die aufgrund von Alter, Krankheit oder Gebrechen nicht mehr selbstständig kochen können.
Die Gemeinde möchte darüber informieren, dass das Gasthaus Tannenhof, das bisher die Zubereitung und Auslieferung der Mahlzeiten übernommen hat, seinen Betrieb am 17. August 2025 eingestellt hat. Die Gemeinde Meiningen bedankt sich herzlich beim gesamten Team des Gasthauses Tannenhof für die jahrelange, verlässliche Zusammenarbeit und die engagierte Versorgung der Bürgerinnen und Bürger.

Neuer Partner seit 18. August 2025: Sozialzentrum Rankweil. Seit dem 18. August wird die Zubereitung der Speisen vom Sozialzentrum Rankweil übernommen. Die Mahlzeiten werden dort täglich frisch gekocht und weiterhin zuverlässig ausgeliefert.
Die Zustellung erfolgt in praktischen Warmhalteboxen und wird wie gewohnt gegen 11:30 Uhr direkt an die Haustüre der Kundinnen und Kunden geliefert.

Menüauswahl und Liefertage:

- Lieferung erfolgt von Dienstag bis Freitag
- Zwei Menüs zur Auswahl pro Tag
- Jede Mahlzeit besteht aus: Suppe, Hauptspeise, Beilage und Dessert
- Die Speisen wechseln wöchentlich und sorgen für kulinarische Abwechslung

Für Fragen zur Anmeldung oder zur Umstellung steht Ihnen das Gemeindeamt gerne zur Verfügung. Die Gemeinde bedankt sich für das Verständnis und freut sich, auch weiterhin einen Beitrag zur Lebensqualität in Meiningen leisten zu können.

Kosten: Die Kosten pro Mahlzeit betragen 12,90 Euro inklusive Zustellung. Die Abrechnung erfolgt monatlich im Nachhinein durch die Gemeinde.

Anmeldung und Bestellung: Die Anmeldung für „Essen auf Rädern" erfolgt ausschließlich über das Bürgerservice der Gemeinde Meiningen:

- Tel.: 05522 / 71370
- E-Mail: gemeinde@meiningen.at

Wichtig: Die Anmeldung muss spätestens bis Mittwoch für die übernächste Kalenderwoche erfolgen. (z.B Mittwoch in KW 32 für Menüplan KW 34)
Bei Kapazitätsengpässen wird in Rücksprache mit der Gemeinde und dem Krankenpflegeverein Meiningen die Notwendigkeit von „Essen auf Rädern" entschieden.

Nicole Göritz bringt Essen auf Rädern.
| Foto: Gemeinde

Mittagstisch für Senior:innen wird fortgeführt

Der beliebte „Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren", der seit November vergangenen Jahres regelmäßig im Gasthof Tannenhof angeboten wurde, wird auch nach dessen Schließung weiterhin fortgeführt. Das Angebot wurde bisher gerne angenommen, vor allem von älteren Menschen, die allein leben.
Seit September findet der gemeinsame Mittagstisch im China-Restaurant „paradies" statt. Wie gewohnt sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen, jeden ersten Donnerstag im Monat gemeinsam zu essen, sich auszutauschen und Zeit in angenehmer Gesellschaft zu verbringen. Denn Essen ist mehr als reine Nahrungsaufnahme – es verbindet Menschen, schafft Begegnung und stärkt das soziale Miteinander.
Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen – sei es, um alte Bekannte zu treffen, neue Kontakte zu knüpfen oder einfach einen schönen Mittag in geselliger Runde zu verbringen.

Die Gemeinde freut sich über eine zahlreiche Teilnahme und heißt alle Interessierten herzlich willkommen!

:

Mittagstisch künftig im China-Restaurant „paradies".
| Foto: Gemeinde

Anmeldung erfolgt über den Bürgerservice der Gemeinde Meiningen:
Tel.: 05522 / 71370
Mail: gemeinde@meiningen.at

Verein für Hauskrankenpflege und soziale Dienste in Meiningen (KPV)

Kooperation in der Pflege – Meiningen bleibt eigenständig. Mit Wirkung zum 1. Mai 2025 sind der Gesundheits- und Krankenpflegeverein Rankweil und der Verein für Hauskrankenpflege und soziale Dienste in Meiningen eine gezielte Zusammenarbeit im Bereich der Pflege eingegangen. Ziel dieser Kooperation ist es, die pflegerische Versorgung in den Gemeinden flexibler und effizienter zu gestalten. Die organisatorische Eigenständigkeit beider Vereine bleibt dabei vollständig gewahrt.

Die Zusammenarbeit beschränkt sich ausdrücklich ausschließlich auf den operativen Bereich der Pflegediensttätigkeit. Wie in der Kooperationsvereinbarung festgehalten, erfolgt die Koordination, Einteilung und Organisation der Pflegekräfte über eine gemeinsame Pflegeleitung, die beim Gesundheits- und Krankenpflegeverein Rankweil angestellt ist. Die Pflegekräfte beider Vereine sind seither in einem gemeinsamen Pflegeteam tätig.

Wichtig:

Alle anderen Aufgaben – wie:

- Mitgliedsbeiträge,
- Vereinsaktivitäten,
- Spendenverwaltung,

werden weiterhin eigenständig durch die jeweiligen Vereine durchgeführt.

Gerd Fleisch, Obmann des Vereins für Hauskrankenpflege und soziale Dienste in Meiningen, betont: „Es handelt sich nicht um eine Fusion oder Übernahme. Unser Verein bleibt vollständig eigenständig. Die Kooperation betrifft ausschließlich den operativen Pflegebereich, wo wir durch gemeinsame Kräfte besser auf personelle und strukturelle Herausforderungen reagieren können."

Auch die Finanzierung des Pflegepersonals sowie die Abrechnung der Pflegeleistungen folgen einem klar geregelten und transparenten Schlüssel, der die Eigenleistung beider Partner widerspiegelt. Die Kostenaufteilung basiert zu 100 Prozent auf den tatsächlich erbrachten Pflegeleistungen in den jeweiligen Gemeinden.

Mit dieser Kooperation haben die Pflegevereine in Meiningen und Rankweil ein zukunftsorientiertes Modell geschaffen, das

- die Qualität der Pflege sichert
- Ressourcen effizient nutzt
- gleichzeitig die gewachsene Identität und Eigenverantwortung jedes Vereins bewahrt.

Bereits im Mai 2022 war der MOHI Meiningen erfolgreich in den MOHI Rankweil-Übersaxen integriert worden. Die Zusammenarbeit funktioniert seither hervorragend und diente als Vorbild.

Immer wieder gestellte Fragen (FAQ):

1. Ist der Krankenpflegeverein Meiningen weiterhin selbstständig?

Ja. Der KPV Meiningen bleibt vollständig eigenständig. Nur die Pflegekräfte werden in einem gemeinsamen Pflegepool eingesetzt.

2. Erhalte ich meine Rechnung für den Pflegbeitrag weiterhin vom KPV Meiningen?

Ja. Die Rechnung für den Pflegebeitrag wird weiterhin direkt vom KPV Meiningen zugestellt.

3. Zahle ich meinen Mitgliedsbeitrag weiterhin an den KPV Meiningen?

Ja. Der Mitgliedsbeitrag wird weiterhin ausschließlich an den KPV Meiningen entrichtet.

4. Kann ich Gedenkspenden weiterhin an den KPV Meiningen richten?

Ja. Gedenkspenden können wie bisher direkt an den KPV Meiningen überwiesen werden.

Wichtig zu wissen:

Mit diesen Spenden- und Mitgliedsbeiträgen finanziert der KPV Meiningen die Pflegeleistungen und Pflegestunden, die durch den Pflegepool Rankweil-Meiningen erbracht werden.

Der Krankenpflegeverein Rankweil - Meiningen. | Foto: KPV

Ausflug der Seniorinnen und Senioren in den Bregenzerwald

Der heurige Ausflug der Meininger Seniorinnen und Senioren führte wieder einmal in den schönen Bregenzerwald – mit dabei auch wieder Pfarrer Noby. Ziel des Ausflugs war die Firma „METZLER naturnah“ in Egg.

Seniorinnen und Senioren im Bregenzerwald. | Foto: Privat

Gleich zu Beginn wurden die Gäste mit einem reichhaltigen und liebevoll angerichteten Buffet verwöhnt. Gut gestärkt erhielten sie anschließend eine interessante Betriebsführung. Dabei erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem Wissenswertes über die Prinzipien der nachhaltigen Landwirtschaft, die Käseproduktion sowie die Herstellung hochwertiger Molke-Pflegeprodukte. Die informative Führung bot spannende Einblicke in einen modernen und zugleich traditionsbewussten Betrieb mit regionaler Wertschöpfung.
Im Anschluss ging es weiter nach Schnepfegg ins Berghaus Kanisfluh, wo man in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee, köstlichen Kuchen und Eisbechern den Nachmittag in geselliger Runde ausklingen ließ, bevor es schließlich wieder Richtung Heimat ging.
Gegen 18:30 Uhr waren die Seniorinnen und Senioren wohlbehalten wieder zurück in Meiningen – im Gepäck viele schöne Erlebnisse und Erinnerungen an einen Tag voller interessanter Eindrücke.
Ein herzliches Dankeschön gilt Bürgermeister Gerd Fleisch und der Gemeinde für die Finanzierung dieses Ausflugs. Außerdem geht ein besonderer Dank an Andrea Schwendinger, die wie jedes Jahr nicht nur für ein interessantes Ausflugsziel sorgte, sondern mit viel Engagement und Humor den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis machte.

Offene Jugendarbeit Meiningen (OJA)

In der ersten Jahreshälfte war in der OJA einiges los! Alle gemeinsam haben bei der Verpflegung nach der Landschaftsreinigung mitgeholfen, im Point schmackhafe Gerichte gekocht, kreative Mocktails gemixt und einen spannenden Floßbau-Ausflug nach Lindau erlebt.

Am Bodensee. | Fotos: OJA

Kochen für die Landschaftsreinigung.

Herbstferienprogramm. Auch dieses Jahr findet wieder das jährliche Herbstferienprogramm statt. Gemeinsam Zeit verbringen und Erlebnisse schaffen – Spieleabend, Kartbahn-Treff Feldkirch und Trampolinhalle. Genaue Infos und Anmeldungen gibt’s ab Mitte September im Point.

Babysitterkurs. Du suchst eine gute Möglichkeit, um dein Taschengeld aufzubessern? Die OJA Meiningen, Rankweil und Vorderland bieten abwechselnd zwei Mal im Jahr eine Babysitter:innen Ausbildung an. Die Kurse werden in Kooperation mit der VHS Götzis abgehalten. Die Jugendlichen werden im Umgang mit (Klein-)Kindern sowie erste Hilfe Maßnahmen geschult und erhalten am Ende der Ausbildung ein Zertifikat. Dieses kann bei der Bewerbung als Au Pair hilfreich sein. Nach dem Kurs werden die Jugendlichen in die Vermittlungskartei der OJA Babysitter:innen aufgenommen.
Im Oktober findet im Point ein Babysitter:innenkurs statt, für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Die Termine sind am 3.10., 4.10. und 10.10. – Anmeldungen während der Öffnungszeiten im Point oder per E-Mail/WhatsApp (ausgefülltes Anmeldeformular).

Das Point ist ein Ort für Jugendliche ab zehn Jahren, um ihre Freizeit abwechslungsreich zu gestalten. Zu den regelmäßigen Angeboten gehören Tischfußball, Billard und Gaming mit der PlayStation 5 oder Nintendo Switch. Außerdem gibt es Unterstützung bei Themen wie Jobsuche, eigenen Projekten oder persönlichen Fragen. Ergänzt wird das Programm durch Ausflüge und gemeinsame Aktionen. Wer Lust hat, kann sich auch aktiv im Jugendteam einbringen und den Treff mitgestalten. Einfach vorbeikommen – ohne Anmeldung und kostenfrei. Der Jugendtreff steht allen Jugendlichen offen, die Lust auf Spaß, Gemeinschaft und Abwechslung haben.

Einfach vorbeikommen. Ohne Anmeldung und kostenlos
Öffnungszeiten:
Mittwoch: 17:00 - 20:00 Uhr | Freitag: 17:00 - 21:00 Uhr

Meininger Kindersommer 2025 – Spaß, Action und Gemeinschaft

Kindersommer bei der Feuerwehr. | Fotos: Feuerwehr

Kindersommer in der Bibliothek. | Fotos: Bibliothek

Kindersommer beim Jagdbogenverein Meiningen. | Foto: Verein

Der Kindersommer in Meiningen war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg: Fast 80 Kinder nahmen vom 28. Juli bis 8. August an einem abwechslungsreichen Ferienprogramm der Meininger Vereine teil. Bei bester Laune erlebten die Teilnehmer:innen spannende, lehrreiche und vor allem lustige Stunden.

Ob Zielgenauigkeit beim Bogenschießen, der richtige Umgang mit Hunden, spannende Lesestunden in der Bücherei, Radfahrtechnik, Wissenswertes rund um die Biene, Fußballspaß, Feuerwehr-Action oder traditionelles Funkenbrauchtum – die Programmpunkte boten für jedes Interesse das passende Erlebnis.

Besonders geschätzt wurde die Möglichkeit, Neues auszuprobieren, eigene Fähigkeiten zu entdecken und dabei viele nette Kontakte zu knüpfen. Die entspannte, fröhliche Stimmung zog sich wie ein roter Faden durch alle Veranstaltungen und sorgte dafür, dass sich die Kinder schnell wohlfühlten.

Ausblick: Auch 2026 soll es wieder einen bunten Kindersommer geben – mit bewährten Klassikern und frischen Ideen, die noch mehr Gelegenheiten zum Spielen, Lernen und gemeinsam Lachen schaffen.

Kindersommer beim SK CHT Austria Meiningen. | Foto: Verein

Kindersommer bei der HundeAkademie. | Fotos: Sabine Strießnig

Kindersommer beim ARBÖ RC Meiningen. | Fotos: Verein

Kindersommer beim Bienenzuchtverein. | Fotos: Melitta Bolter

Kindersommer bei der Funkenzunft. | Fotos: Verein

Moaninger Springinkerl trotzen der Hitze beim Frauenlauf in Bregenz

Bregenz, 28. Juni 2025 – Bei hochsommerlichen 30 Grad im Schatten gingen elf „Moaninger Springinkerl" voller Motivation und Teamgeist an den Start des diesjährigen Frauenlaufs. Strecken über fünf und zehn Kilometer wurden absolviert – eine Herausforderung, die alle Springinkerl mit Bravour meisterten.

Besonders hervorzuheben sind folgende Einzelleistungen: Die 10-jährige Ella Kohnle sicherte sich im 10-km-Lauf den hervorragenden 3. Platz in ihrer Alterskategorie, während sich die 12-jährige Katharina Keplinger im 5-km-Lauf den 2. Platz erlief. Ein beeindruckender Erfolg für das junge Team aus Meiningen!

Motiviert durch dieses starke Ergebnis richtet sich nun der Appell an die weibliche Bevölkerung der Gemeinde: Schließt euch den Moaninger Springinkerl an!

Jetzt mitmachen und Teil einer bewegenden Gemeinschaft werden. Am 13. Juni 2026 geht's wieder an den Start.

Infos zu den Moaninger Springinkerl bei Karin Erath
Tel.: 0664 / 301 84 66 oder auf der offiziellen Website des Frauenlaufs: https://w3-sports.com/bodensee-frauenlauf/

Katharina Keplinger (li.) und Ella Kohnle (re.). | Fotos: Stefanie Kohnle

Die Springinkerl aus Meiningen beim Frauenlauf. | Foto: Carina Feistenauer

Gefühle, spielzeugfrei und Zeit mit Eltern – aus dem Zwergengarten

Gefühls-Dschungel – kleine Herzen, große Gefühle! Im Zwergengarten Meiningen begab sich die Igelgruppe auf eine ganz besondere Reise: Gemeinsam mit den Pädagog:innen entdeckten die Kinder im Rahmen des Projekts „Gefühls-Dschungel – kleine Herzen, große Gefühle!" die bunte Welt der Emotionen.
Mit viel Neugier und Freude lernten die Kinder spielerisch – unterstützt durch Geschichten rund um den Affen Emo – ihre Gefühle zu erkennen, auszudrücken und mit ihnen umzugehen.
Der Kreativraum hat sich während dieser Projektzeit in eine fantasievolle Dschungellandschaft verwandelt, die zum Mitmachen und Entdecken einlud. An verschiedenen Stationen tauchten die Kinder in unterschiedliche Gefühlswelten ein:
Die Freuden-Oase: Hier erforschten die Kinder, was sie glücklich macht, und lernten, stolz auf ihre Stärken zu sein.
Der Wut-Vulkan: Gemeinsam entdeckten sie Wege, Wut wahrzunehmen, zu kanalisieren und sich selbst zu regulieren.
Der Tränen-Wasserfall: Die Kinder erfuhren, wie wichtig Trost ist und übten, offen über ihre Gefühle zu sprechen.
Durch kreative Spiele, Rollenspiele, Bastelaktionen und Gespräche entwickelten die Kinder ein tieferes Verständnis für ihre Emotionen – und gewannen dabei an Selbstsicherheit. Im Mittelpunkt standen Freude, Neugier und ein liebevoller Austausch.
Ein besonderes Highlight: Einmal täglich tauchten die Kinder – meist in einer Kleingruppe – in die Dschungelwelt ein. Es war berührend zu sehen, mit wie viel Begeisterung die Kinder teilnahmen, sich austauschten und bereits erste Strategien anwandten: Sei es tiefes Atmen bei Wut, das Suchen von Trost oder das Benennen der eigenen Emotionen.
Die Pädagog:innen freuten sich, diesen spannenden Weg gemeinsam mit den Kindern zu gehen!

Gefühls-Dschungel im Zwergengarten.

Spielzeugfreie Zeit – Weniger ist mehr! Auch heuer fand im Zwergengarten wieder eine spielzeugfreie Zeit statt – und sie war ein voller Erfolg! Ohne vorgefertigtes Spielzeug hatten die Kinder die Möglichkeit, ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf zu lassen. Es wurde gebaut, erfunden, erzählt und besonders schön war es zu sehen, wie intensiv die Kinder miteinander spielten.
Die Pädagoginnen konnten beobachten, wie die Kinder eigene Spielideen entwickelten und neue Wege fanden, miteinander in Kontakt zu treten. Ob mit Kartons, Stoffen, Decken oder Naturmaterialien, überall entstanden fantasievolle Spielwelten. Besonders beeindruckend war die Vielfalt an Rollenspielen und der kreative Umgang mit Alltagsmaterialien.
Das Team des Zwergengartens ist begeistert von der Ideenvielfalt, dem Engagement und der Spielfreude der Kinder und freut sich schon jetzt auf die nächste spielzeugfreie Zeit!
Ein herzliches Dankeschön gilt allen Eltern, die die Aktion mit unterschiedlichsten Materialien unterstützt haben. Ihre Beiträge haben diese wertvollen Erfahrung mit ermöglicht.
Diese besondere Zeit hat einmal mehr gezeigt, wie viel Potenzial in den Kindern steckt, wenn sie Raum und Freiheit zur Entfaltung bekommen. Sie stärkten dabei ihre sozialen Kompetenzen, verbesserten ihre Ausdrucksfähigkeit und entwickelten große Eigeninitiative.

Spielen ohne Spielzeug. | Fotos: Zwergengarten

Eltern-Kind-Zeit im Zwergengarten. | Fotos: Zwergengarten

Eltern-Kind-Zeit im Zwergengarten. Eine gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft hat im Zwergengarten Meiningen einen hohen Stellenwert. Dazu gehört zum Beispiel der regelmäßige Austausch beim Tür- und Angelgespräch, Offenheit in der Kommunikation oder ein Entwicklungsgespräch. Feste tragen dazu bei, den Erziehungsberechtigten mehr Einblick in den pädagogischen Alltag zu geben, gemeinsam Zeit mit den Kindern zu verbringen und ins Gespräch zu kommen.
Im April und Mai 2025 fanden Eltern-Kind-Aktivitäten aller vier Gruppen statt. Unterschiedlichste Aktivitäten, sei es im Garten, auf dem Altwies-Spielplatz oder im Zwergengartengebäude, wurden von den jeweiligen Gruppen organisiert.

Ein kleiner Einblick zum Nachmittag bei der Eulengruppe. Am 21. Mai trafen sich Kinder, Eltern und das Team der Eulengruppe zu einem fröhlichen Nachmittag im Zwergengarten. Für die Kleinen gab es eine spannende Schatzsuche – inklusive Schatzkiste, die mit Seifenblasen und Schokoriegeln gefüllt war und für leuchtende Augen sorgte. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Dank der mitgebrachten Köstlichkeiten der Eltern wartete ein bunt gemischtes Buffet mit Obst, Gemüse, Pizzaschnecken, Kuchen und Muffins auf die Gäste.
Im Anschluss konnten Eltern und Kinder gemeinsam kreativ werden und das Titelblatt für das Portfolio gestalten – eine schöne Erinnerung an diesen Tag.
Es war ein rundum gelungener Nachmittag.

Kinder der Volksschule und des Zwergengartens besuchten die Feuerwehr

Am 2. Juli besuchten die beiden dritten Klassen der Volksschule Meiningen (re.) und im März zwei Gruppen der Kleinkindbetreuung (li.) das Feuerwehrhaus. Die Kinder bekamen erklärt, wofür welches Fahrzeug verwendet wird, welche Gerätschaften wofür gebraucht werden und wie damit umgegangen wird. | Fotos: Feuerwehr

Am Ende des Kindergartenjahres wurde gefeiert.

Gartenfest im Kindergarten

Bei angenehmem Wetter folgten zahlreiche Eltern, Großeltern und Geschwister der Einladung zum diesjährigen Gartenfest, um gemeinsam mit den Kindern den Abschluss des Kindergartenjahres zu feiern.

Das Fest stand ganz im Zeichen des Jahresthemas „Individualisierung – Ich bin gut so, wie ich bin". Dieses Leitmotiv betont, dass jedes Kind in seiner Einzigartigkeit akzeptiert und respektiert wird – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Geschlecht. Die individuellen Interessen, Stärken und Bedürfnisse jedes Kindes stehen im Mittelpunkt – frei von Vorurteilen und mit viel Wertschätzung. Zudem soll jedes Kind die Möglichkeit erhalten, sich in seinem eigenen Tempo zu entwickeln.

Nachdem Kindergartenleiterin Nicole Ganath alle Gäste begrüßt und jedes Kind persönlich vorgestellt hatte, führten die Kinder passend zum Thema das Stück nach dem Buch „Der Grüffelo" auf. Die Geschichte zeigt auf eindrucksvolle Weise, wie wichtig es ist, sich selbst zu vertrauen – auch wenn man klein erscheint – und mutig seinen eigenen Weg zu gehen.

Für die Aufführung gab es viel Applaus – sowohl für die Kinder als auch für die liebevoll gestalteten Kostüme. Als besondere Überraschung erhielt jede Familie ein Geschenk: ein Foto des Kindes mit einem kunstvoll gestalteten Rahmen.

Einen stimmungsvollen Ausklang fand das Fest bei einem gemütlichen Picknick, bei dem die Kinder mit Leckereien, einem erfrischenden Eis und ganz viel Aufmerksamkeit verwöhnt wurden – denn an diesem Tag standen sie ganz im Mittelpunkt. Auch Bürgermeister Gerd Fleisch schaute später noch vorbei, genoss die entspannte Atmosphäre, nahm sich Zeit für Gespräche und würdigte dabei die wertvolle Arbeit der Kindergartenpädagog:innen. Ein besonderer Dank gilt dem engagierten Team des Kindergartens, das mit viel Hingabe dieses schöne Fest möglich gemacht hat. Ein rundum gelungener Abschluss eines ereignisreichen Kindergartenjahres.

Jause im Garten. | Fotos: Gemeinde

Verlässliche Kinderbetreuung auch in den Sommerferien

Kindergarten. Für viele Eltern ist eine verlässliche Kinderbetreuung auch während der Ferienzeit unerlässlich, insbesondere, wenn beide Elternteile berufstätig sind und der Kindergarten geschlossen ist. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, bot die Gemeinde auch heuer wieder eine siebenwöchige Sommerbetreuung im Kindergarten an. Dieses Angebot hat sich bereits in den vergangenen Jahren bewährt und wurde auch heuer wieder sehr gut angenommen.

Das Ziel der Gemeinde war es, eine qualitativ hochwertige Betreuung anzubieten. Dabei sollte es den Kindern ermöglicht werden, in ihrer vertrauten Umgebung durch bekannte Personen begleitet zu werden. So gestaltete die Kindergartenleiterin Nicole Ganath gemeinsam mit ihrem pädagogischen Team abwechslungsreiche und kreative Sommertage für die Kinder. Mit lustigen Spielideen, spannenden Naturerlebnissen und kleinen Abenteuern wurde der Sommer zu einer besonderen Zeit. Der schattige Garten des Kindergartens bot dabei viele Möglichkeiten zum Entdecken, Erleben und Spielen und trug zu einer lebendigen, fröhlichen Sommerzeit bei.

Volksschule. Ergänzend dazu organisierte die Gemeinde in Kooperation mit der Kinderbetreuung Vorarlberg ebenfalls ein siebenwöchiges Ferienangebot für Volksschulkinder. Bis zu 18 Kinder wurden täglich am Vormittag – und bei ausreichender Anmeldung auch am Nachmittag – von einem engagierten Team liebevoll betreut. Darüber hinaus wurde bei Bedarf auch ein warmes Mittagessen angeboten.

Pervin Duran und ihr Team stellten ein vielseitiges und spannendes Programm zusammen, das den Kindern sowohl ausreichend Bewegung als auch Entspannung bot. Bei schönem Wetter wurde viel Zeit draußen in der Natur verbracht und bei heißem Wetter auch die Nähe zum Wasser gesucht. An Regentagen wurde gebastelt, gelesen oder gemeinsam ein Film angeschaut. Besonders beliebt war das gemeinsame Kochen und Backen in der Schulküche – neben gesunden Jausen durften auch selbst kreierte Pizzen nicht fehlen.

„Die Sommerbetreuung ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Familienpolitik“, so Bürgermeister Gerd Fleisch. „Sie bietet Eltern Planungssicherheit und Kindern die Chance auf eine sinnvolle, erlebnisreiche Ferienzeit“.

Kinderbetreuung während der Ferien.
| Fotos: oben Kindergarten (3)
unten Gemeinde (3)

Die Ortsfeuerwehr Meiningen berichtet

Feuerwehrmänner Mathias Blank, Niklas Huber, Lukas Tagwercher und Kommandant Martin Blank mit Verterter:innen der Gemeinde und der Fahnenpatin Anna Brändle.

Das neue Tanklöschfahrzeug (TLF) wird begutachtet. | Fotos: Gemeinde

Abschlussübung der Feuerwehr.

Dämmerschoppen. | Fotos: Feuerwehr

Die Ortsfeuerwehr Meiningen freut sich über ein neues Tanklöschfahrzeug. Nach 30 Jahren im Einsatz entspricht das bisherige Löschfahrzeug nicht mehr den aktuellen technischen Anforderungen und wird daher außer Dienst gestellt. Das neue Einsatzfahrzeug wurde von den Feuerwehrmännern, Mathias Blank, Niklas Huber, Lukas Tagwercher und Kommandant Martin Blank bei der Firma Rosenbauer in Leonding (OÖ) übernommen. Zuvor erhielten sie eine umfassende Einschulung. Am Mittwoch, dem 28. Mai, überstellten sie dann das Fahrzeug nach Meiningen. Standesgemäß fuhren sie mit Blaulicht und Sirene vor die Feuerwehrhalle, wo sie feierlich empfangen wurden. Neben den Mitgliedern der Feuerwehr und interessierten Bürgerinnen und Bürgern nahmen auch Vertreter:innen der Gemeindepolitik und Bürgermeister Gerd Fleisch sowie die „Fahnengota" Anna Brändle am Empfang teil.

Im Anschluss bot sich den Anwesenden die Gelegenheit, das neue Einsatzfahrzeug aus nächster Nähe zu besichtigen. Das TLF 4000/200 verfügt über einen Wassertank mit 4.000 Litern Fassungsvermögen sowie einen Schaummitteltank für 200 Liter Schaum. Ausgestattet mit modernster Technik markiert es einen bedeutenden Schritt für die Ortsfeuerwehr Meiningen, die damit ihre Einsatzmöglichkeiten deutlich erweitert.

„Mit dem neuen Fahrzeug verfügt die Meininger Feuerwehr über ein modernes und leistungsstarkes Einsatzfahrzeug, das uns bei Brandeinsätzen und technischen Hilfeleistungen optimal unterstützt", zeigt sich Feuerwehrkommandant Martin Blank erfreut.

Die Anschaffungskosten für das neue Tanklöschfahrzeug belaufen sich auf 587.000 Euro. Finanziert wird das Fahrzeug unter anderem durch eine Förderung des Landesfeuerwehrfonds in der Höhe von 22 Prozent. Zusätzlich erhält die Feuerwehr Unterstützung aus der Finanzkraftquote sowie aus dem Katastrophenfonds. Insgesamt liegt die Förderung zwischen 40 und 50 Prozent. Mit dieser bedeutenden Investition ist die Ortsfeuerwehr Meiningen für zukünftige Einsätze bestens gerüstet. Die feierliche Segnung des neuen Tanklöschfahrzeuges war für einen späteren Zeitpunkt geplant.

Abschlussübung. Am 11. Juli fand die Abschlussübung der Feuerwehr für das Frühjahr statt. Die Annahme war, dass es zu einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem Traktor gekommen war, wobei die Palettengabel des Traktors die Windschutzscheibe des PKW's durchdrang. Ziel der Übung war es, die Unfallstelle abzusichern und die verletzten Personen im Inneren des PKW's möglichst schonend zu befreien.

Dämmerschoppen. Am 7. Juni fand der alljährliche Dämmerschoppen statt. Wie jedes Jahr gab es ein umfangreiches Rahmenprogramm, bei dem die verschiedensten Gerätschaften der Feuerwehr erkundet werden konnten. Ein Highlight für die jüngsten Besucher:innen waren die Rundfahrten mit den Feuerwehrautos.

Sommer, Musik und gute Laune beim Meininger Dorffest 2025

Am ersten Juliwochenende fand das alljährliche Dorffest des Musikvereins Harmonie Meiningen statt. Bei schönem Sommerwetter kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher, um ein buntes Programm, tolle Musik und gemütliches Beisammensein zu genießen.

Bereits am Samstag ging es schwungvoll los: Zahlreiche Oldtimer-Liebhaber:innen fanden sich in Meiningen ein, um gemeinsam mit ihren Traktoren, Vespas und Autos an der traditionellen Rundfahrt teilzunehmen. Alles, was „raucht und pfaucht", war vertreten.

Musikalisch eröffnete der Musikverein Viktorsberg den Festabend mit einem abwechslungsreichen Programm. Im Anschluss sorgte die Partyband „Igspielt" für beste Stimmung. Bis spät in die Nacht wurde getanzt, mitgesungen und ausgelassen gefeiert – ein rundum gelungener Sommerabend.

Der Sonntag begann mit einem stimmungsvollen Festgottesdienst, begleitet vom Chor „ChorAlle". Beim anschließenden Frühschoppen spielte die Jungmusik Rankweil / Meiningen groß auf und begeisterte das Publikum. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt – von Schnitzel über gegrillten Fisch bis zum kühlem Bier war für jeden Geschmack etwas dabei. Die Weinlaube blieb bis zum Schluss ein gut besuchter Treffpunkt.

Auch für die kleinen Gäste war bestens gesorgt: Kinderschminken, eine Spieleecke und Ponyreiten sorgten für leuchtende Kinderaugen und jede Menge Spaß. Zum stimmungsvollen Abschluss des Festwochenendes spielte die Musikgruppe „Saminataler" auf.

Der Musikverein Harmonie Meiningen bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern fürs Kommen und Mitfeiern und freut sich schon aufs nächste Jahr.

Nächste Ausrückungstermine:
26. Oktober: 18:00 Uhr, Konzert in der Pfarrkirche Meiningen
09. November: Seelensonntag
06. Dezember: Musikalische Begleitung der Adventmesse
14. Dezember: Musikalische Umrahmung Weihnachtsmarkt der Bibliothek Meiningen

Der Musikverein lud zum traditionellen Dorffest. | Fotos: Verein

50 Jahre SK Meiningen

Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens veranstaltete der SK Meiningen ein dreitägiges Jubiläumsfest. Den Auftakt bildete am Freitagabend eine Clubbing-Veranstaltung. Am zweiten Tag wurde durch die Dorfolympiade sportlicher Ehrgeiz gefördert und ein vielfältiges Programm für Teilnehmende aller Altersgruppen geboten. Der Abend klang bei Live-Musik aus.

Der Festabschluss erfolgte am Sonntag mit einem Frühschoppen, bei dem verdiente Gründungsmitglieder sowie langjährige Wegbegleiter:innen des Vereins geehrt wurden. Bei sommerlichen Temperaturen wurde der Verein angemessen gewürdigt und das Engagement aller Mitglieder hervorgehoben. Der SK Meiningen bedankt sich bei allen Sponsoren, Helfern:innen und Beteiligten, die das tolle Fest gestaltet und begleitet haben. | Fotos: SKM

Aus der Bibliothek: Ein Ort voller Leben, Geschichten und Begegnungen

Spielerallye in der Bibliothek.

Spiele-Rallye in der Bibliothek.

Handarbeiten in der Bibliothek.

Kindersommer in der Bibliothek. | Fotos: Bibliothek

Die Bibliothek war wieder Treffpunkt für vielfältige Angebote für alle Altersgruppen – für kreative, lesebegeisterte und interessierte Menschen aus der Gemeinde.

Besuche von Kindergarten und Volksschule. Regelmäßig besuchten wieder Kinder aus dem Kindergarten und der Volksschule mit ihren Lehrer:innen und Pädagog:innen die Bibliothek. Nach einer kurzen Einführung, wie die Bibliothek funktioniert und einer spannenden Geschichte durften die Kinder die Bibliothek auf eigene Faust erkunden und in den verschiedenen Büchern schmökern. Dabei entdeckten sie nicht nur wie vielfältig die Bibliothek ist, sondern auch die unterschiedlichen Bücher – groß, klein, dick, dünn, alt oder neu. Zum Abschied erhielt jedes Kind ein Lesezeichen, als kleinen Anreiz bald wieder zu kommen.

Spielemonat mit Rallye. Mit einer Spiele-Rallye startete die Bibliothek am 25. April in den landesweiten Spielemonat. An mehreren Stationen konnten Spielbegeisterte Aufgaben lösen und Sticker sammeln. Wer alle Stationen geschafft hatte, erhielt eine kleine Überraschung. Die Aktion lief den ganzen Mai während der Öffnungszeiten und mit etwas Glück gab es auch einen Gewinn bei der landesweiten Verlosung. Über einen solchen Gewinn konnte sich die zweijährige Olivia freuen.
Die große Spieleauswahl in der Bibliothek, die laufend erweitert wird, lädt auch außerhalb solcher Aktionen zur Ausleihe ein.

Bibelgespräche. Im Frühjahr luden Bibliothek und Pfarre erneut zu den bereits bekannten Bibelgesprächen mit dem Theologen Herbert Gassner ein. Gemeinsam wurden Abschnitte aus dem Lukasevangelium gelesen und deren Bedeutung für heute besprochen. Ziel dieser Gespräche ist es im offenen Austausch neue Zugänge zur Bibel zu eröffnen. Im Herbst geht es mit den Gesprächen weiter – Interessierte sind herzlich willkommen! (Termine siehe Vorankündigungen)

Handarbeitsnachmittag. Im Juni lud die Bibliothek zu einem kreativen Handarbeitsnachmittag ein. Unter der Leitung von Sarah Kühne wurde gestrickt, gehäkelt und nebenbei auch geplaudert. Egal ob Anfängerinnen oder Fortgeschrittene, sie tauschten sich mit Begeisterung aus, sammelten neue Ideen und genossen das Beisammensein bei Kaffee und Kuchen – eine Fortsetzung im Herbst ist bereits geplant. (Termine siehe Vorankündigungen)

Sommerlesen. Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Bibliothek wieder an „Sommerlesen", einer Aktion der Öffentlichen Bibliotheken Vorarlbergs. Von Ende Juni bis Anfang September konnten Leser:innen für jedes ausgeliehene Buch einen Stempel im Lesepass sammeln. Mit sechs Stempeln war der Pass voll und nahm somit an der landesweiten Verlosung teil. Im Herbst werden aus den vielen eingesandten Lesepässen fünf Gewinner:innen gezogen, die sich dann über tolle Preise freuen können.

Kindersommer. Auch im Rahmen des Meininger Kindersommers war die Bibliothek wieder mit einem bunten Programm vertreten. Neben Spiel und Spaß stand vor allem das gemeinsame Erleben von Geschichten im Mittelpunkt. Darüber hinaus erhielten die Kinder die Gelegenheit, die Bibliothek spielerisch kennenzulernen.

Schreibgruppe. Seit vergangenem Herbst treffen sich einmal im Monat kreative Schreibende in der Bibliothek, um sich in offener, wertschätzender Atmosphäre über ihre selbst geschriebenen Texte auszutauschen. Aus dieser kreativen Zusammenarbeit ist nun ein besonderes Projekt entstanden: Die Gruppe arbeitet an einer Broschüre, in der jede:r Teilnehmer:in ausgewählte Texte veröffentlicht, die dann im Rahmen einer Lesung präsentiert werden sollen. Ziel ist es, die Vielfalt und Lebendigkeit des Schreibens sichtbar zu machen.

Vorankündigung: Weihnachtsmarkt bei der Bibliothek. | Foto: Bibliothek

BIBLIOTHEK MEININGEN MARGRITS HUS

Bibliothek Meiningen
„Margrits Hus"
Scheidgasse 18
6812 Meiningen

Kontakt:
Tel.: 0664/9976019 E-Mail: kontakt@bibliothek-meiningen.at
Homepage: bibliothek-meiningen.at
Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr
Bücher, Spiele, Treffpunkt für alle und für jedes Alter!

Vorankündigungen:

Puppentheater
Am Freitag, 14. November 2025, von 16:00 bis 18:00 Uhr, lädt die Bibliothek zum Puppentheater ein! Eine zauberhafte Aufführung mit viel Fantasie, spannenden Geschichten und eindrucksvollen Figuren erwartet kleine und große Gäste.
Es werden Geschichten zum Leben erweckt, die Kinder lieben, Geschichten, die zum Staunen, Lachen, Träumen und Mitfiebern einladen.

Bibelgespräche
Jeweils am Mittwoch: 15. Oktober, 19. November und 17. Dezember 2025, ab 18:00 Uhr

Handarbeiten
Jeweils am Freitag: 26. September und 21. November 2025, von 15:00 bis 18:00 Uhr

Weihnachtsmarkt
Am Sonntag, 14. Dezember 2025, ab 10:00 Uhr, lädt die Bibliothek herzlich zum Weihnachtsmarkt mit Tag der offenen Tür ein! Regionale Aussteller:innen präsentieren Kulinarisches, Kreatives und Handgemachtes. Für Kinder gibt es ein buntes Rahmenprogramm mit Geschichten und Mitmachstationen – ein stimmungsvoller Einstieg in die Weihnachtszeit!

connexia Elternberatung Meiningen

Mit der Geburt Ihres Kindes beginnt ein neues Abenteuer. Die connexia Elternberatung steht Ihnen kostenlos bis zum 4. Lebensjahr Ihres Kindes unterstützend zur Seite. Erfahrene Hebammen und diplomierte Pflegefachkräfte beraten Sie gerne zu folgenden Themen:

- Pflege Ihres Kindes
- Stillen und Ernährung
- Schlaf
- Entwicklung und Erziehung

Ab Oktober haben Eltern verschiedene Möglichkeiten, unser Angebot in Anspruch zu nehmen – ganz flexibel und bedarfsgerecht:
Elternberatungsstellen: Auf unserer Website – www.eltern.care – finden Sie aktuelle Öffnungszeiten und Kontaktdaten zur Elternberatungsstelle in Ihrer Nähe.

Symbolfoto: connexia

In Meiningen werden ab sofort ausschließlich Hausbesuche und Telefonberatungen angeboten.
Hausbesuche: Wir kommen gerne zu Ihnen nach Hause, um Sie in gewohnter Umgebung zur beraten.
Telefonberatung: Wenn Sie lieber telefonisch Unterstützung möchten, sind wir auch auf diesem Weg für Sie da.

Kontaktdaten:
Petra Feurstein, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin (Kinder- und Jugendlichenpflege)
Tel.: 0650/4878742
E-Mail: petra.feurstein@connexia.at
Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Kinder kennenzulernen!

Schön, aber gefährlich? Ungebetene Gäste im Garten

Wissen wir, was in unseren Gärten wächst? Diese Frage sollten wir uns alle stellen. Bei einem Spaziergang durch Meiningen finden wir in vielen Gärten Pflanzen, die ursprünglich nicht von hier stammen, manche davon sind sogar invasiv.
Solche invasiven Neophyten* breiten sich stark aus und verdrängen heimische Arten.

Aber was ist daran so schlimm? Vor allem geht es darum, dass diese Pflanzen wertvolle heimische Arten verdrängen. Diese Pflanzen bilden die Grundlage unserer Nahrungskette: Sie bieten Nahrung und Lebensraum für Insekten, Vögel und viele andere Tiere. Auch wenn gebietsfremde Pflanzen Nektar bieten, fehlen oft die speziellen heimischen Arten, auf die viele Insekten während ihrer Entwicklung angewiesen sind.

Was soll dieser Artikel bewirken? Meiningen hat das Glück, von vielen Grünflächen und artenreichen Streuwiesen umgeben zu sein. Auch unsere Privatgärten können einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität leisten. Deshalb lohnt es sich, genau hinzuschauen: Was wächst da eigentlich? Und: Wie kann ich meinen Garten artenreicher gestalten?

Vielleicht denkt jetzt so Manche/r: „Ein naturnaher Garten wirkt doch schnell unordentlich!" Aber das ist ein Irrtum. Ein artenreicher Garten kann ästhetisch schön sein und gleichzeitig ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Unser Ziel ist es, Natur und Kultur auf harmonische Weise miteinander zu verbinden.
Das bedeutet nicht, dass nun alle gebietsfremden Pflanzen aus dem Garten verbannt werden sollen, sie bilden nämlich bedeutungsvolle Strukturen. Wichtig ist nur: Man achte darauf, keine invasiven Neophyten zu fördern. Denn sie bringen das ökologische Gleichgewicht ins Wanken.

Im Folgenden sind die häufigsten invasiven Neophyten (Bild links) in unseren Gärten dargestellt. Daneben sind schöne, heimische Alternativen (Bild rechts) abgebildet, die man stattdessen pflanzen könnte.
Hinweis: Weiterführende Informationen zu den Pflanzen finden sich auf Seite 27 unten.

*starke Ausbreitung einer neuen, gebietsfremden Pflanze, die heimische Arten verdrängt und die Artenvielfalt verringert.

Stauden und krautige Pflanzen

Kanadische Goldrute.

Echtes Johanniskraut.

Kanadische Goldrute / Solidago canadensis

- Wuchert stark, bis 2,5 Meter hoch
- Blüht von August bis Oktober in goldgelben Rispen
- Verbreitet sich durch Samen und Wurzelausläufer

Alternative: Echtes Johanniskraut, Gewöhnliche Godrute, Rosmarin-Weidenröschen

Einjähriges Berufskraut.

Wiesen-Flockenblume.

Einjähriges Berufskraut / Erigeron annuus

- Bis 1 m hoch, verzweigte Blütenstände
- Blüht von Juli bis Oktober weiß, feinstrahlige Blüten
- Verbreitet sich durch vielzählige Samen nach der Blüte

Alternative: Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Margerite, Mutterkraut

Schmetterlingsflieder.

Hechtrose.

Schmetterlingsflieder / Buddleja davidi

- Strauch bis 5 Meter hoch
- Große, duftende lila Blütenrispen
- Verbreitet sich durch vielzählige Samen nach der Blüte

Alternative: Hechtrose, Steinweichsel, Pfaffenhütchen

Kirschlorbeer.

Gemeiner Liguster.

Kirschlorbeer / Prunus laurocerasus

- Immergrüner Strauch bis 4 Meter hoch
- Weiße Blütentrauben, schwarze giftige Beeren
- Verbreitet sich vor allem über Vögel, die Beeren fressen und Samen verteilen

Alternative: Gemeiner Liguster, Berberitze, Hain-Buche

Gewöhnliche Robinie. | Fotos: 1-9 Anna Stampler

Vogel-Kirsche. | Foto: pexels.com

Gewöhnliche Robinie / Robinia pseudoacacia

- Baum bis 25 Meter hoch
- Gefiederte Blätter, Äste bedornt
- Duftende, weiße Blütentrauben im Mai / Juni
- Bildet unzählige Samen in Schoten, zusätzlich starke Wurzelausläufer

Alternative: Vogel-Kirsche, Vogelbeere, Französischer Ahorn

Invasive Neophyten richtig beseitigen

- Frühzeitig handeln: Bekämpfen, bevor die Pflanzen Samen bilden.
- Gründlich entfernen: Großzügig rund um die Pflanze ausstechen oder, wenn möglich, mit der ganzen Wurzel ausreißen.
- Schutz beachten: Immer Handschuhe tragen viele dieser Pflanzen sind giftig oder können Hautreizungen verursachen.
- Richtig entsorgen:

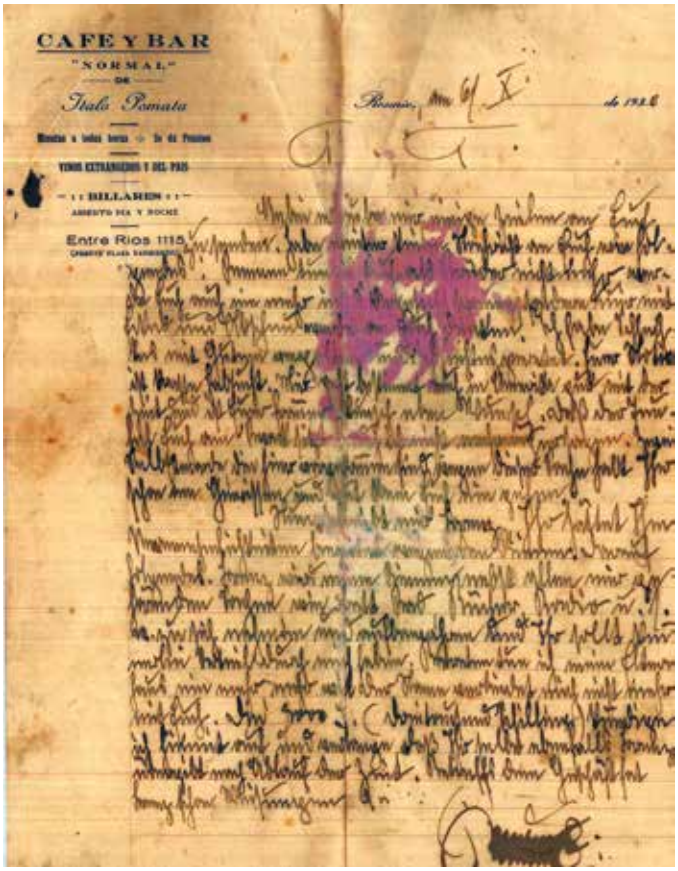
  Mit Wurzeln oder Samen – unbedingt in den Restmüll.
  Ohne Wurzeln / Samen – kann auf den Kompost oder zur Grüngutsammelstelle.

Auf diesen Seiten findet man Informationen über invasive Neophyten, aber auch heimische Pflanzen:
https://www.infoflora.ch/de/neophyten/neophyten.html
https://www.neobiota-austria.at/neobiota-national
http://www.neophyten.net/ https://www.naturadb.de/

Empfehlung der Autorin: „Schaut doch mal in eurem Garten, vielleicht entdeckt ihr auch einige ungebetene Gäste!"

Krieg, Verrat und der „Gnadentod"
Das Leben des Raimund Kühne (1896-1942)

Raimund Kühne. | Fotoquelle: Luise Kühne



Brief aus Rosario / Argentinien. | Fotoquelle: Luise Kühne

Obgleich das Schicksal des Meininger Euthanasieopfers Raimund Kühne in unserem Heimatbuch erwähnt wird, fehlt bis heute ein sichtbares Zeichen des Gedenkens. Es ist unsere Verantwortung, die Erinnerung an die Verbrechen dieser schlimmen Zeit sichtbar zu machen, damit sich dieses erschütternde Kapitel menschenverachtender Gewalt niemals wiederholt.

Raimund Kühne ist der Jüngste von sechs Kindern der Familie Agathe und Andreas Kühne, wohnhaft in Meiningen Oberdorf. Nach Abschluss der Volksschule arbeitet er in der väterlichen Schreinerwerkstatt (daher der Hausname „Schriener's"). Mit 19 Jahren wird er als gesunder, junger Mann im Ersten Weltkrieg zum Kriegsdienst eingezogen und erleidet im Einsatz bei den Kaiserjägern an der italienischen Front im hochalpinen Gelände durch Steinschlag eine schwere Kopfverletzung sowie 1917 einen Lungen- und Oberarm-Durchschuss. Diese schweren körperlichen Verletzungen und die erschütternden Kriegserfahrungen an der Front bleiben nicht ohne psychische Folgen, die auch durch einen längeren Lazarettaufenthalt von 1917 bis 1918 nicht wirklich gebessert werden.

Nach dem Krieg besucht Raimund Kühne die Bauhandwerkerschule in Bregenz, wo er eine Ausbildung zum Hoch- und Tiefbau-Techniker absolviert. Nach Beendigung seiner Ausbildung findet er zunächst eine Anstellung beim Straßenbauamt, die er jedoch aufgrund von Schwierigkeiten mit seinem Vorgesetzten wieder aufgeben muss.

Immer wieder leidet Raimund Kühne unter rasenden Kopfschmerzen, die ihn 1923/24 zu einem mehrmonatigen Aufenthalt in einer Innsbrucker Nervenklinik zwingen. Nach seiner Rückkehr nach Meiningen arbeitet er kurzzeitig bei der Illbauleitung. Diese Tätigkeit beendet er 1925 aus persönlichen Gründen, denn in diese Zeit fällt die Auflösung seiner Verlobung durch seine Braut. Laut seiner Nichte Luise Kühne war die Braut sehr gut auf diesen Schritt vorbereitet, da Raimunds Vater unentgeltlich eine komplette Wohnungseinrichtung für das Paar angefertigt hatte. Diesem schweren persönlichen Rückschlag versucht Raimund Kühne durch einen beruflichen Neuanfang zu entkommen. Noch im selben Jahr tritt er als Kriegsinvalide eine Stelle als Trafikant beim Kraftwerksprojekt Stubachtal der Österreichischen Bundesbahnen an. Diese Baustelle wird 1929 wegen Geldmangels eingestellt.

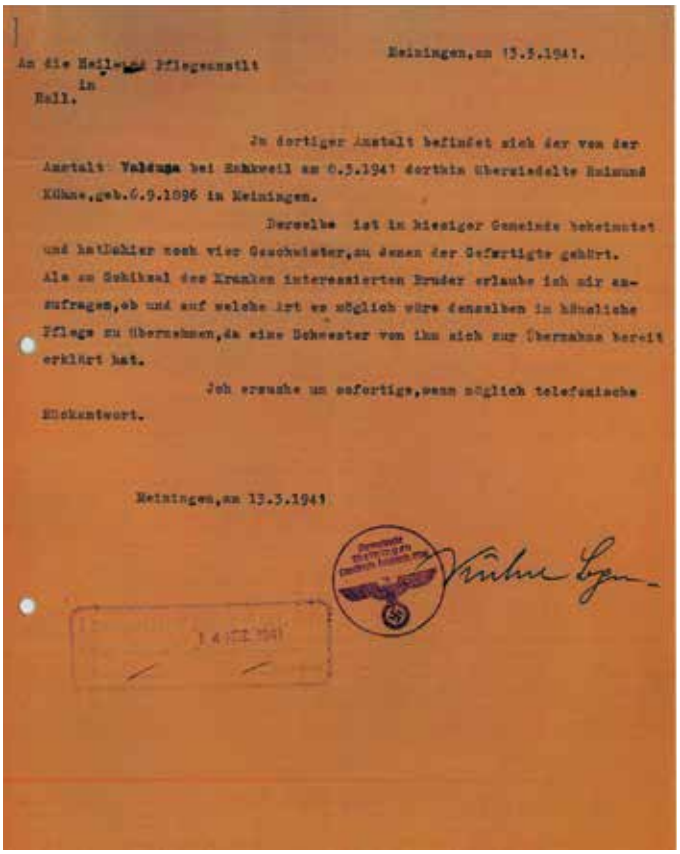
1930 fasst Raimund Kühne den Entschluss, nach Argentinien auszuwandern. Argentinien ist Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts neben den USA das beliebteste Auswanderungsland. Die argentinische Regierung erhofft sich durch die Migration einen Modernisierungsschub und hat daher besonderes Interesse an tüchtigen Handwerkern und Technikern, die zum Aufbau des Landes beitragen können. Über Raimunds Aufenthalt in Argentinien ist nur bekannt, dass er in Rosario gelebt hat und dort im Straßenbau tätig war.

Die Weltwirtschaftskrise 1929 trifft Argentinien schwer. Korruption, Misswirtschaft und die steigende Arbeitslosenquote lassen die einheimische Bevölkerung immer fremdenfeindlicher werden. Die argentinische Regierung beginnt nun mit der Abschiebung „unerwünschter" Migranten. 1937 wird auch Raimund Kühne auf Anordnung der argentinischen Regierung zur Rückkehr gezwungen. Vermutlich spielen dabei auch gesundheitliche Probleme eine Rolle, denn als er am 4. April 1937 in Wien ankommt, wird er sofort unter ärztliche Beobachtung gestellt und nach Feststellung der Schubfähigkeit direkt in die „Landesirrenanstalt Valduna" in Rankweil eingeliefert. Die Diagnose lautet zunächst „Bewusstseinstörung", ab 1938 wird „Schizophrenie" diagnostiziert. Am 31. März 1938 wird Raimund in die „Wohltätigkeitsanstalt Valduna" (entspricht heutzutage einem Versorgungsheim) überstellt, wo er drei Jahre seines Lebens verbringt. Dokumentiert ist, dass Raimund in dieser Zeit oft Besuch von seinen Geschwistern erhält. Der Aufenthalt wird mit dem väterlichen Erbe bezahlt.

Am 8. März 1941 wird Raimund Kühne ohne Verständigung der Angehörigen in die Heil- und Pflegeanstalt Hall i.T. verlegt. Sein Bruder Josef Kühne, damals Bürgermeister von Meiningen, versucht in einem Schreiben vom 13. März 1941 an die Heil- und Pflegeanstalt Hall, den Bruder nach Hause zu holen, da „eine Schwester sich zur Übernahme bereit erklärt hat." Die Antwort darauf lautet, dass „wenn die Verhältnisse hier wieder einigermaßen geordnet werden", man ihm Auskunft geben werde. Die Gründe, weshalb es nicht zur Entlassung kommt, kann man nur erahnen.

Am 30. August 1942 wird Raimund Kühne „gelegentlich eines Transportes von Hall i.T. nach unbestimmt wohin weggebracht" – wieder ohne Verständigung der Angehörigen. Der Transport gemeinsam mit 59 weiteren Menschen führt in die Anstalt Niedernhart in Linz, wo alle Ankömmlinge innerhalb weniger Wochen durch eine Überdosierung von Medikamenten ermordet werden (offizielle Todesursache: „Herzlähmung"). Am 10. September 1942 trifft bei der Gemeinde Meiningen folgendes Telegramm ein: „Heilanstalt Linz-Donau – Pflegling Raimund Kühne heute früh gestorben – Angehörige verständigen".

Heute erinnern auf dem Gelände des Landeskrankenhauses Hall in Tirol individuell gestaltete Metallstelen an 360 Menschen, die der nationalsozialistischen Ideologie zum Opfer fielen – darunter auch der Meininger Raimund Kühne.



An die Heil- Pflegeanstlt
in
Hall.

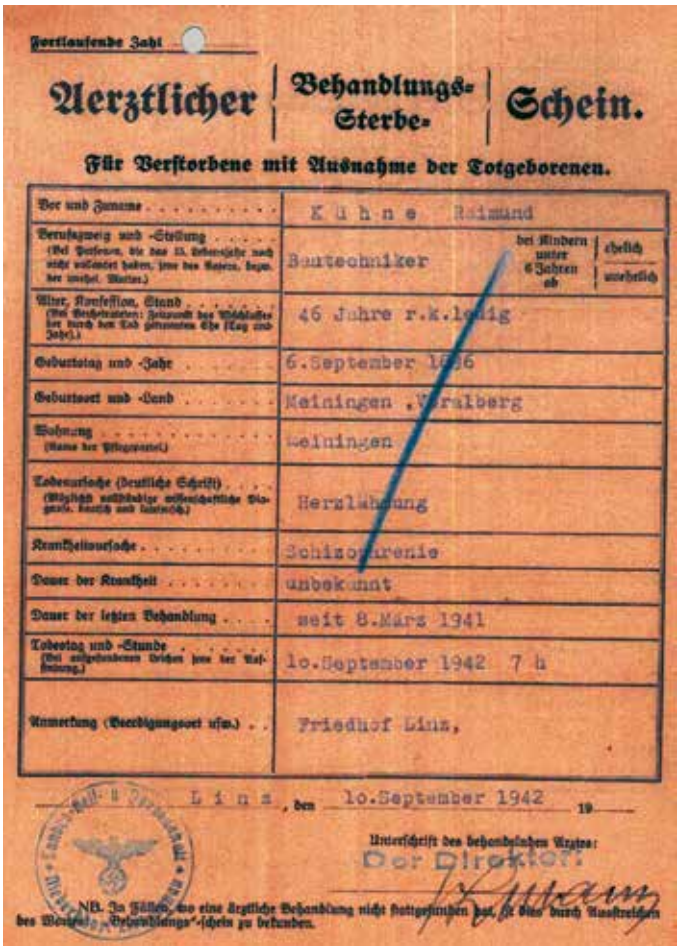
Meiningen,am 13.3.1941.

In dortiger Anstalt befindet sich der von der Anstalt Valduna bei Rankweil am 6.3.1941 dorthin überstedelte Raimund Kühne,geb.6.9.1896 in Meiningen.

Derselbe ist in hiesiger Gemeinde heimatet und hatte hier noch vier Geschwister,zu denen der Gefertigte gehört. Als am Schicksal des Kranken interessierten Bruder erlaube ich mir anzufragen,ob und auf welche Art es möglich wäre denselben in häusliche Pflege zu übernehmen,da eine Schwester von ihm sich zur Übernahme bereit erklärt hat.

Ich ersuche um gefertige,wenn möglich telefonische Rückantwort.

Meiningen,am 13.3.1941



Fortlaufende Zahl

Aerztlicher | Behandlungs- Sterbe- | Schein.

Für Verstorbene mit Ausnahme der Totgeborenen.

Vor und Zuname	K ü h n e Raimund
Berufszweig und -Stellung (Bei Personen, die dem 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, jene des Vaters, bezw. der verehel. Mutter.)	Bautechniker — bei Kindern unter 6 Jahren: ehelich / unehelich
Alter, Konfession, Stand (Bei Geschiedenen: Zeitpunkt der Wiederkehr der durch den Tod getrennten Ehe (Tag und Jahr).)	46 Jahre r.k. ledig
Geburtstag und -Jahr	6.September 1896
Geburtsort und -Land	Meiningen ,Vorarlberg
Wohnung (Name der Pflegeanstalt)	Meiningen
Todesursache (deutliche Schrift) (Möglichst vollständige ärztliche Diagnose, deutsch und lateinisch)	Herzlähmung
Krankheitsursache	Schizophrenie
Dauer der Krankheit	unbekannt
Dauer der letzten Behandlung	seit 8.März 1941
Todestag und -Stunde (Bei aufgehobenem Urteil jene der Entlassung.)	10.September 1942 7 h
Anmerkung (Beerdigungsort usw.)	Friedhof Linz,

Linz, den 10.September 1942 19

Unterschrift des behandelnden Arztes:
Der Direktor:

NB. In Fällen, wo eine ärztliche Behandlung nicht stattgefunden hat, ist dies durch Ausstreichen des Wortes „Behandlungs"-schein zu bekunden.

Oben: Der Versuch, Raimund nach Hause zu holen.
| Fotoquelle: Luise Kühne
Unten: Raimund Kühne, verstorben an „Herzlähmung".
| Fotoquelle: Magistrat Linz

Gemeinschaft und Sport im Mittelpunkt beim Radwandertag

Der Nachwuchs zeigt sein Können beim Bambipreis.

Wetterfeste Radler:innen am traditionellen Radwandertag. | Fotos: Gemeinde

Am Feiertag Christi Himmelfahrt fand auch heuer wieder der bereits traditionelle Radwandertag mit dem Bambipreis statt. Trotz des wechselhaften und teils schlechten Wetters ließen sich zahlreiche Radfahrerinnen und Radfahrer die Teilnahme nicht nehmen. Ob allein oder in Gruppen – viele machten sich motiviert auf den Weg, um ein Zeichen für Gemeinschaft und Bewegung zu setzen.

Zeitgleich zum Radwandertag fand im Turnsaal der Bambipreis-Nachwuchswettbewerb statt. Dieser bot speziell jungen Sportlerinnen und Sportlern die Möglichkeit, erste Wettkampferfahrungen zu sammeln. Für viele Teilnehmer:innen war es überhaupt der erste sportliche Wettkampf – entsprechend groß war die Aufregung, aber auch die Freude über die erreichten Leistungen.

Neben dem sportlichen Geschehen kam auch das gesellschaftliche Miteinander nicht zu kurz. Der Frühschoppen mit musikalischer Unterhaltung sorgte für Stimmung. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, und auch die jüngsten Besucher:innen konnten sich dank der Hüpfburg und anderer Spielmöglichkeiten austoben.

Der Radwandertag mit Bambipreis hat sich einmal mehr als fest verankerter und beliebter Bestandteil im Gemeindeleben erwiesen – ein Tag, der Sport, Spaß und Gemeinschaft auf gelungene Weise verbindet.

Mit Cahleesi auf WM-Kurs – Mondioring-Abenteuer in Griechenland

Sabine Strießnig mit Chaleesi bei der Mondioring Kategorie 2 FMBB WM in Griechenland. | Foto: FMBB

Was für eine Reise! Als Teil von Team Österreich AT5 haben sich Sabine Strießnig und Cahleesi im Mondioring Kategorie 2, für die FMBB-Weltmeisterschaft (6. bis 11. Mai 2025) qualifiziert. Die Anreise erfolgte mit dem Flugzeug von Zürich nach Athen und von dort weiter mit dem Mietwagen ins bergige Karpenisi. „Schon die Anreise war ein kleines Abenteuer," sagt Sabine.

Am Dienstagabend stand die Eröffnungszeremonie auf dem Plan. Alle Nationen zogen mit ihren Hunden durch die Stadt, begleitet von Musik und Applaus. Die Stimmung, schildert Sabine, war richtig besonders, Gänsehautfeeling inklusive.

Nach dem „Probehund" am Mittwoch, ging es dann am Donnerstagmorgen ernsthaft los – Startnummer 2. „Mit meiner Cahleesi auf dem Feld zu stehen, war ein ganz spezieller Moment. Diese Mischung aus Aufregung, Fokus und Stolz – einfach unvergesslich. Chaleesi hat super gearbeitet, wir haben die Prüfung bestanden (AKZ) und am Ende sogar Platz 8 erreicht. Ich bin so stolz auf uns," beschreibt Sabine ihre Gefühle.

Auch abseits des Wettkampfs war's eine tolle Zeit. Das Team Österreich war spitze – eine super Stimmung, ein klasse Teamleader, viel gegenseitiger Support und eine Menge gemeinsamer Erlebnisse. Sonne gab's übrigens auch – inklusive Sonnenbrand.

„Für Cahleesi und mich war das ein Erlebnis, das wir nie vergessen werden," schwärmt Sabine.

Glückwünsche

Am 10. August 2025 feierte Frau Anna Koch, wohnhaft in Meiningen, im Kreise ihrer Familie ihren 98. Geburtstag. Zu diesem besonderen Anlass gratulierte Bürgermeister Gerd Fleisch im Namen der Gemeinde und wünschte ihr weiterhin alles Gute, insbesondere Gesundheit und Lebensfreude.

Frau Herta Breuss feierte am 16. August 2025 ihren 80. Geburtstag. Zu diesem Fest gratulierte Bürgermeister Gerd Fleisch im Namen der Gemeinde herzlich und wünschte noch viele glückliche Jahre und vor allem gute Gesundheit.

Am 21. August 2025 feierten Therese Dorothea und Anton Gohm im Kreise ihrer Familie ihre Diamantene Hochzeit. Bürgermeister Gerd Fleisch gratulierte dem Jubelpaar im Namen der Gemeinde ganz herzlich zum 60. Hochzeitstag.

Wir gratulieren herzlich...
allen, die in den letzten drei Monaten einen hohen runden Geburtstag gefeiert haben. Wir wünschen viel Glück und Gesundheit für die kommenden Lebensjahre.

| Foto: pixabay

| Foto: Fotolia

Herzlich willkommen!
In der Zeit vom 1. April 2025 bis 31. August 2025 sind in unserer Gemeinde zwei Mädchen und fünf Buben zur Welt gekommen.
Wir gratulieren herzlich den glücklichen Eltern!

Impressum
z'Moaniga | Jahrgang 18 | Heft 2 | September 2025
Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Gemeinde Meiningen
Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen
T 0 55 22 / 71 370-0 | F 0 55 22 / 71 370-7
E-Mail: gemeinde@meiningen.at | Homepage: www.meiningen.at

Für den Inhalt verantwortlich Gemeinde Meiningen | Urheber Gestaltung: www.gbmh.net | Fotos, wenn nicht anders bezeichnet: Gemeinde | Redaktion: Dr. Anita Muther | Satz: Mag. Marianne Benzer | Texte: Magdalena Kühne BA, Dr. Anita Muther, Herlinde Nachbaur-Zeiss MA, Anna Stampler BA, Sabine Strießnig, OJA, Vereine, Gemeinde
| Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH
| Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Offenlegung: Das Druckwerk „z'Moaniga" dient der Information der Bevölkerung der Gemeinde Meiningen und erscheint drei Mal jährlich.

CITIES verbindet. Folge offiziellen Ankündigungen & lokalen Veranstaltungen und bleibe auf dem Laufenden, was rund um dich passiert. Mit CITIES sind wir nun auch digital verbunden!
CITIES bietet auch Betrieben (gegen eine jährliche Gebühr von 379 EUR) und Vereinen (kostenlos) die Möglichkeit, die Plattform für ihre Zwecke zu nutzen: support@cities-apps.com oder +43 316 90 90 30 melden. Nähere Informationen zu CITIES unter: www.citiesapps.com

Richtigstellung: Altbürgermeister Karlheinz Koch und Josef Nick begehren folgende Richtigstellung: Im Heft „z'Moaniga" Nr. 1/2025 (Seiten 3 und 30), wurden die Mitglieder der Partei „FPÖ und Parteifreie" - Karlheinz Koch, Josef Nick - fälschlich als der „FPÖ" zugehörig bezeichnet. Richtig ist, die oben genannten gehören der Partei „FPÖ und Parteifreie" an. Wir bitten um Entschuldigung.

Datum	Tag	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
11.09.2025	Do	09:00 Uhr	Jahreshauptversammlung	SKM	Sportplatz
26.09.2025	Fr	15.00-18:00 Uhr	Handarbeiten	Bibliothek	Bibliothek
03.10.2025	Fr	19:30 Uhr	Babysitterkurs ab 14 Jahren	OJA	Jugendtreff
04.10..2025	Sa	19:00 Uhr	Oktoberfest	SKM	Sportplatz
04.10.2025	Sa	13:00 Uhr	Babysitterkurs ab 14 Jahren	OJA	Jugendtreff
10.10.2025	Fr	19:30 Uhr	Babysitterkurs ab 14 Jahren	OJA	Jugendtreff
11.10.2025	Sa	13:00 Uhr	Babysitterkurs ab 14 Jahren	OJA	Jugendtreff
12.10.2025	So	07:00 Uhr	Internationales Jagdbogenturnier	Jagdbogenverein	Altwies
15.10.2025	Mi	18:00 Uhr	Bibelgespräche	Bibliothek	Bibliothek
18.10.2025	Sa	10:00 Uhr	Kürbisschnitzen	Illspitztüfl	Vereinsheim
19.10.2025	So	10:00-14:00 Uhr	Kartoffeltag	Pfarre	Schulsaal
25.10.2025	Sa	10:00 Uhr	Ausweichtermin Kürbisschnitzen	Illspitztüfl	Vereinsheim
26.10.2025	So	18:00 Uhr	Kirchenkonzert	Musikverein	Pfarrkirche
01.-30.11.2025	So-So		Haussammlung	Feuerwehr	Gemeinde
14.11.2025	Fr	16:00-18:00 Uhr	Puppentheater	Bibliothek	Bibliothek
19.11.2025	Mi	18:00 Uhr	Bibelgespräche	Bibliothek	Bibliothek
21.11.2025	Fr	15:00-18:00 Uhr	Handarbeiten	Bibliothek	Bibliothek
28.11.2025	Fr	18:00 Uhr	Illuminierung	Gemeinde	Schulplatz
01.-24.12.2025			Adventfenster	Pfarre	Gemeinde
04.12.2025	Do		Nikolaus	SKM	Sportplatz
14.12.2025	So	10:00-16:00 Uhr	Weihnachtsmarkt	Bibliothek	Bibliothek
17.12.2025	Mi	18:00 Uhr	Bibelgespräche	Bibliothek	Bibliothek
16.01.2026	Fr	19:00 Uhr	Jahreshauptversammlung Musikverein	Musikverein	
24.01.2026	Sa		Kaffeekränzle	SKM	Sportplatz
07.02.2026	Sa		Radlerball	ARBÖ RC Meiningen	Schulsaal
18.04.2026	Sa	20:00 Uhr	Frühjahrskonzert	Musikverein	Schulsaal
11.-12.07.2026	Sa/So		Dorffest	Musikverein	Schulhof

Aktualisierter Veranstaltungskalender, Informationen zum Gemeindegeschehen, zu Vereinen und Organisationen auf: www.meiningen.at und CITIES

Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	122
Euronotruf	112
Polizei	133
Gas / Energie	128
Rettung	144
Bergrettung	140
Ärztebereitschaft	141
Gesundheitsberatung	1450

Ärztenotdienst / Apothekendienst
online:
http://www.medicus-online.at

Gemeinde Meiningen
Schweizerstraße 58 |
A-6812 Meiningen
T 0 55 22 / 71 370-0 |
F 0 55 22 / 71 370-7
E-Mail: gemeinde@meiningen.at
Homepage: www.meiningen.at